



BEDARFSPLAN

FÜR DIE KINDERTAGESBETREUUNG

IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND IN KINDERTAGESPFLEGE

26/ 0915 BV, Anlage 1

Fortschreibung der Bedarfsplanung

vom 01. August 2026 bis 31. Juli 2027

Inhalt	Seite
1 Vorwort	4
2 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	5
3 Demographische Entwicklung	7
3.1 Geburtenentwicklung	7
3.2 Bevölkerungsentwicklung der unter 6,5-Jährigen anhand des Below-Worst-Case-Szenarios	9
4 Bestandsdarstellung der Kindertagesbetreuung	11
4.1 Kindertageseinrichtungen	11
4.2 Kindertagespflege	16
4.3 Bestandsdarstellung in den Planungsräumen und Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze	18
4.3.1 Planungsraum Nord	18
4.3.2 Planungsraum Ost	19
4.3.3 Planungsraum West-Zentrum	20
4.3.4 Planungsraum Winzerla	21
4.3.5 Planungsraum Lobeda	22
5 Bedarfsentwicklung der Kindertagesbetreuung	24
5.1 Entwicklung der Altersgruppen	24
5.2 Bedarfsplan 2026/2027 für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (jährliche Betrachtung)	25
5.3 Finanzielle Auswirkungen auf die Haushaltsjahre	26
5.4 Kapazität und Belegung im Below-Worst-Case (mittelfristige Betrachtung)	28
5.5 Kapazität und Bedarf im Below-Worst-Case (mittelfristige Betrachtung)	29
6 Ziel- und Maßnahmenentwicklung	31
6.1 Strategisches Ziel 1	31
6.2 Strategisches Ziel 2	35
6.3 Strategisches Ziel 3	36
7 Ausblick	44
Anhang	45
Anlage 1: Herleitung der Geburtenzahlen sowie der Altersklassen bis 2035	45
Anlage 2: Karten der Planungsräume Nord und Ost	48
Anlage 3: Karten der Planungsräume West-Zentrum und Winzerla	49
Anlage 4: Karten des Planungsraumes Lobeda	50

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AK	Arbeitskreis
ASB	Arbeiter Samariter Bund
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BEL	Betriebserlaubnis
BGBI	Bundesgesetzblatt
bspw.	beispielsweise
BV	Beschlussvorlage
BWC	Below-Worst-Case
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
e. V.	eingetragener Verein
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggf.	gegebenenfalls
GVBl	Gesetzesverordnungsblatt
HW	Hauptwohnsitz
Kita	Kindertageseinrichtung(en)
KKJ	Kommunale Kindergärten Jena
KTP	Kindertagespflege
KW	Kalenderwoche
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft
IB	Internationaler Bund
i.d.R.	in der Regel
insb.	insbesondere
i. S.	im Sinn
lt.	laut
MW	Mittelwert
Nr.	Nummer
o. g.	oben genannt(e/n)
rBVB	regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung
S.	Seite
SBW	Saale-Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena
SGB VIII	Sozialgesetzbuch - Aachtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe
SGB XII	Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch - Sozialhilfe
sog.	sogenannte
Std.	Stunde(n)
Tab.	Tabelle
ThürKigaG	Thüringer Gesetz über die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege als Ausführungsgesetz zum Achten Buch Sozialgesetzbuch
TSA	Thüringer Sozialakademie
TMBWK	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
TLS	Thüringer Landesamt für Statistik
TPP	(Kinder)Tagespflegepersonen
TWSD	Trägerwerk Soziale Dienste
u. a.	unter anderem
VbE	Vollbeschäftigteneinheit(en)

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung auf die verschiedenen Ansprechweisen (m/w/d) verzichtet. Die Formulierungen sprechen gleichermaßen alle Geschlechter an.

1 Vorwort

Das Schaffen von Angeboten zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege ist lt. § 2 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII eine zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Der Stadt Jena obliegt dabei die Verantwortung zur Umsetzung als öffentlichem Träger und der Fortschreibung der Bedarfsplanung. Ziel dabei ist es, eine bedarfsgerechte, konzeptionell vielfältige sowie zukunfts- und tragfähige Struktur der Kindertagesbetreuung bereitzustellen. Hiermit soll der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung in einer Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle für alle Jenaer Eltern gesichert werden.

Der Bedarfsplan bildet die Finanzierungsvoraussetzung für die Einrichtungen und Träger sowie für finanzielle Zuweisungen des Landes für das Kindergartenjahr 2026/2027. Hierbei werden sowohl Einrichtungen der freien Träger, der kommunalen Kindergärten Jenas als auch der Kindertagespflege berücksichtigt.

Der Bedarfsplan 2026/2027 fasst die jährliche und mittelfristige Bedarfsplanung zusammen. Dieser Schritt ist wichtig, um strategische (mittel- und langfristige) Ziele mit ausführenden Maßnahmen (Wirkungs- und Handlungszielen) zu vereinbaren. Die mittelfristige Planung gibt somit den Rahmen vor, wohingegen die jährliche Planung einzelne Vorgehensweisen aufeinander abstimmt. Somit wird dem vom Stadtrat gefassten Beschluss (Nr. 25/0538-BV), die demographische Entwicklung jährlich in der Bedarfsplanung zu monitoren, entsprochen.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung wurden 2023 und 2025 bereits mittel- und langfristige Planungsentscheidungen durch den Stadtrat getroffen. Im Rahmen zweier Abbauphasen (Phase 1 bis 2027, Phase 2 bis 2030) sollen jeweils bis zu 500 Kindergartenplätze in ihrer Gesamtkapazität reduziert werden. Der Abbauprozess der Phase 1 wurde bereits mit verschiedenen Maßnahmen untersetzt und im Bedarfsplan 2025/2026 dargestellt. Die Methodik der Umsetzung für die Abbauphase 2 gilt es, in diesem Dokument zu verschriftlichen.

Die Fortschreibung des Bedarfsplanes berücksichtigt weiterhin die demographische Entwicklung, insbesondere unter dem Aspekt der Geburtenentwicklung in Jena, anhand des methodischen Ansatzes des Below-Worst-Case-Szenarios. Daran anknüpfend erfolgt die Bestandsaufnahme an Jenaer Betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung der Planungsräume. Die Bedarfsentwicklung wird mittels der Betreuungsquote analysiert. Daraus abgeleitet erfolgt die Beschreibung der Maßnahmen durch Formulierung strategischer Ziele sowie von Wirkungs- und Handlungszielen für die Entwicklungsplanung.

2 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Kita-Bedarfsplanung unterliegt folgenden rechtlichen Grundlagen, basierend auf bundes-, landes- und kommunalrechtlichen Regelungen.

- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.09.2012, zuletzt geändert am 03.04.2025 (BGBl. 2025 | Nr. 107),
- Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 05.02.2009, zuletzt geändert am 02.07.2024 (GVBl. S. 234),
- Thüringer Gesetz über die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege als Ausführungsgesetz zum Achten Buch Sozialgesetzbuch (Thüringer Kindergartengesetz – ThürKigaG -) vom 18.12.2017, zuletzt geändert am 30.12.2025 (GVBl. S. 22, 29),
- Thüringer Kindertageseinrichtungsverordnung (ThürKitaVO) vom 26.01.2011, zuletzt geändert durch Verordnung vom 03.12.2018 (GVBl. S. 717, 719),
- Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Stadt Jena (Kita-Benutzungssatzung) vom 26.08.2015 (Amtsblatt Nr. 35/15 vom 03.09.2015, S. 278), zuletzt geändert am 19.06.2019 (Amtsblatt Nr. 28/19 vom 18.07.2019, S. 326),
- Thüringer Verordnung zur Ausgestaltung der Kindertagespflege (Thüringer Kindertagespflegeverordnung -ThürKitapflegVO-) vom 1. Juli 2024 (GVBl. 2024, S. 471).

Im Rahmen der Planungsverantwortung ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verantwortlich, den Bestand an Einrichtungen und Diensten festzustellen, den Bedarf unter Berücksichtigung von Interessenlagen für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln sowie die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben zu planen. Hierbei sollen unvorhersehbare Bedarfslagen Berücksichtigung finden (vgl. § 80, Abs. 1 SGB VIII). Des Weiteren bildet der § 20 ThürKigaG, als Ausführungsgesetz zum Achten Buch Sozialgesetzbuch, die praktische Anwendung der Bedarfsplanung auf Landesebene. Dabei sind die erforderlichen Plätze sowie deren Standorte auszuweisen. Örtliche Lebensbedingungen, wie Erreichbarkeit, tatsächliche Inanspruchnahme sowie das Wunsch- und Wahlrecht und Planungen für Kinder mit (drohender) Behinderung sind ebenso anzugeben.

Die Grundsätze der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention finden in den Planungsprozessen Berücksichtigung. Hierbei sollen zum einen die Rechte von jungen Menschen weiter gestärkt, zum anderen die Bedarfe von Kindern mit (drohender) Behinderung wirksamer berücksichtigt werden.

Die Fortschreibung des Bedarfsplanes erfolgt im Frühjahr des vorangehenden Kindergartenjahres, gemeinsam mit dem Unterausschuss „Angelegenheiten der Kindertagesbetreuung“ des Jugendhilfeausschusses.

Der Unterausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- den Vertretern der Fraktionen des Jenaer Stadtrates,
- den Vertretern der freien Jugendhilfe,
- dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII freier Träger von Kindertagesstätten,
- einer Kindertagespflegeperson,
- einer den Stadtälternbeirat vertretenden Person von Kindertagesstätten,
- dem Fachdienst Jugend und Bildung

unter Leitung des Unterausschussvorsitzenden und der Fachkraft der Jugendhilfeplanung.

Für die Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss sind zwei Lesungen vorgesehen. Nach der ersten Lesung wird der Bedarfsplan über die freien und den öffentlichen Träger an die Elternbeiräte zur Prüfung und ggf. zur Stellungnahme übergeben. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nach Prüfung dem Jugendhilfeausschuss zur zweiten Lesung und unter Beschlussfassung des Bedarfsplanes entsprechend berücksichtigt.

Der Stadtrat wird Beschlüsse zuständigkeitshalber nur noch zu Grundsatzentscheidungen fassen.

3 Demographische Entwicklung

3.1 Geburtenentwicklung

Die Fortschreibung des Bedarfsplanes für die Kindertagesbetreuung basiert u.a. auf der Analyse der demographischen Entwicklung, die eine wichtige Größe in der Prognostizierung der Bedarfe an Betreuungsplätzen darstellt. Hierbei wird der Blick auf die Entwicklung der Geburtenzahlen der Stadt Jena und auf die gesamte Altersgruppe von Kindern bis 6,5 Jahren gerichtet. Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf der Bevölkerungsprognose der städtischen Statistikstelle sowie den Prognosen vom Thüringer Landesamt für Statistik. Wir berücksichtigen hierbei Geburten ab 1994, bspw. weil

- in diesem Jahr die letzten Eingemeindungen stattfanden und seitdem die aktuellen Gebietsgrenzen vorliegen und
- die Geburten von 1994 die potentiellen Mütter von heute werden (mittleres Alter der Mütter bei Geburt liegt derzeit bei ca. 31 Jahren).

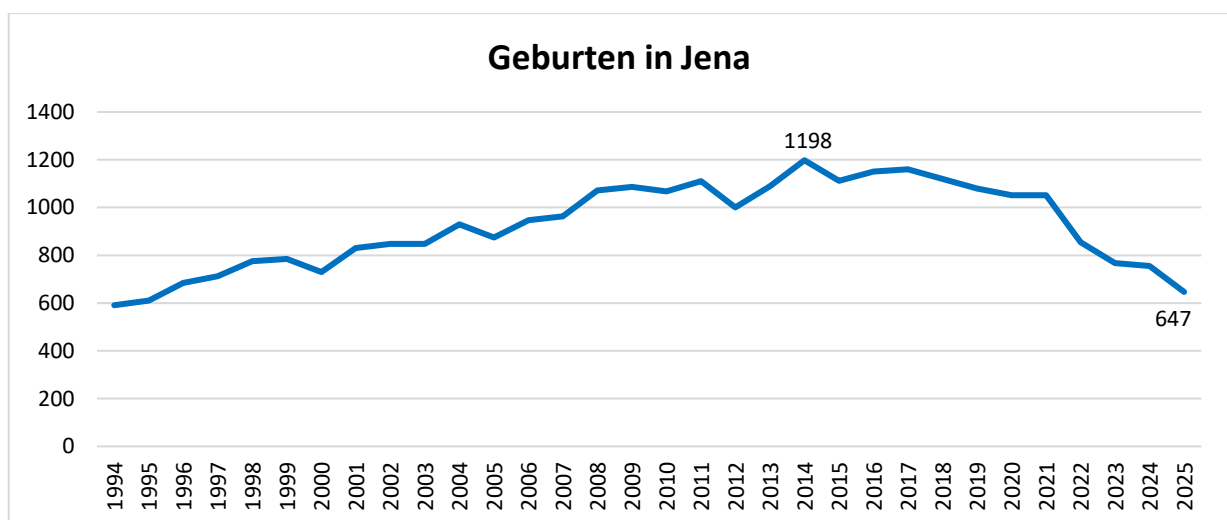


Abb. 1: Geburten in Jena: 1994-2025 (Stichtag 31.12.)

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

Im Jahr 2025 wurden für die Stadt Jena 647 Geburten gemeldet, dies entspricht dem Ist-Wert des Melderegisters der Stadt Jena und ist zum heutigen Tag als vorläufige Zahl zu betrachten. Der endgültige Wert liegt der Statistikstelle der Stadt bzw. dem TLS erst zu einem späteren Zeitpunkt vor. Grund sind mögliche Nachmeldungen im Melderegister der Stadt bis zur Jahresmitte 2026, die jedoch nur eine geringe Abweichung von der hier aufgezeigten Geburtenzahl erwarten lässt. Die Geburtenzahl liegt weit unter der angenommenen, prognostizierten Zahl von 760 Geburten für das Jahr 2025.

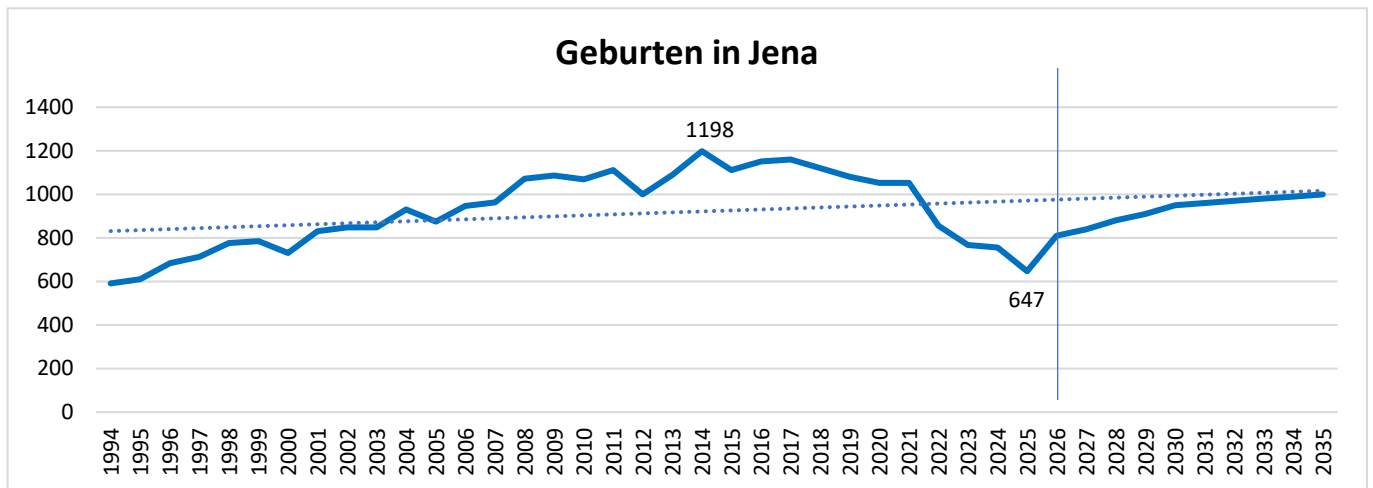


Abb. 2: Geburten in Jena: 1994 -2035 (Stichtag 31.12.), prognostiziert ab 2026

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Ist-Werte bis 2024, angepasste 3.rVBV ab 2026), Statistikstelle Jena (Ist-Wert lt. Melderegister in 2025), eigene Darstellung

2025 stellte mit 647 Geburten den bisherigen Tiefpunkt bei der Entwicklung der jährlichen Geburtenzahlen für Jena dar. Nach den ohnehin schon geburtenschwachen Jahren 2022 (855 Geburten), 2023 (771 Geburten) und 2024 (744 Geburten) war 2025 (647 Geburten) ein negativer Extremwert. Dies verdeutlichen auch die unterjährigen Geburtenzahlen zum Zeitpunkt der Kalenderwoche 13. Mit aktuell 157 Geburten 2026 bewegen sich die Geburtenzahlen im Bereich der Jahre 2022 bis 2024 zum gleichen Zeitpunkt. Unterstellt man die aktuellen wöchentlichen Geburtenzuwächse (14 bis 15 Geburten je Woche mehr) bis Jahresende, so zeichnet sich eine Geburtenzahl für 2026 im Bereich von 720 bis 760 Geburten ab. Schließt man zusätzlich die Geburtenzahlen der Jahre 2023 und 2024 zum Zeitpunkt KW 13 und dem späteren Jahresendwert ein, kann eine **Geburtenzahl von 750 für 2026** prognostiziert werden. Das Thüringer Landesamt für Statistik prognostiziert, lt. Abb. 2 für 2026 (mit der angepassten 3. rVBV) 810 Geburten für die Stadt Jena.

Um die Geburtenzahlen bis zum Jahr 2035 zu ermitteln, werden die Geburtenzuwächse des Folgejahres aus der angepassten 3. rVBV des TLS berücksichtigt. Diese sind im Anhang Anlage 1 zu finden.

Mit Fertigstellung des vorliegenden Bedarfsplanes wurden die Geburtenzahlen der 4. rVBV durch das TLS veröffentlicht. Der aktuelle Trend prognostiziert weiterhin einen erheblichen Geburtenrückgang. Diese Entwicklungen beeinflussen ebenfalls die im Below-Worst-Case-Szenario berechneten Geburten der Stadt Jena. Aufgrund des kontinuierlichen, jährlichen und mittelfristigen Monitorings können alle weiteren Entscheidungsprozesse fortlaufend in den Gremien erörtert und bei Bedarf angepasst werden.

3.2 Bevölkerungsentwicklung der unter 6,5-Jährigen anhand des Below-Worst-Case-Szenarios

Im Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung 2025/2026 wurde für die Bevölkerungsprognose mit drei verschiedenen Szenarien gearbeitet (Best-Case-Szenario, Real-Case-Szenario, Worst-Case-Szenario). Inzwischen wird für die mittelfristige Perspektive der Planungsansatz des **Below-Worst-Case-Szenarios** angewandt. Hierbei werden Einflussgrößen, wie

- der Wanderungssaldo (Differenz zwischen der Zahl der Zuzüge und der Fortzüge in einem Gebiet über einen Zeitraum),
- die Geburtenentwicklung der vorangegangenen Jahre,
- die Entwicklung der Altersgruppen (von 0 bis 6,5 Jahre) vorheriger Jahre und
- die Datenlage der angepassten 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung vom Thüringer Landesamt für Statistik berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle bildet die Geburtenprognose im Below-Worst-Case für 2026 und die darauffolgenden Jahre ab. Eine Herleitung der Geburtenzahlen sowie der Altersklassen bis 2035 befindet sich im Anhang in Anlage 1.

Basisjahr 2025	Prognosejahre									
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Geburten nach TLS	810	840	880	910	950	960	970	980	990	1000
Geburtenzuwachs Jahr-Vorjahr lt. TLS		30	40	30	40	10	10	10	10	10
angenommene Geburtenzahl im BWC	750	780	820	850	890	900	910	920	930	940

Tab. 1: Geburtenprognose für 2026 und daraus resultierender Geburtenzuwachs bis 2035

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Für das Jahr 2025 wurden lt. aktuellem Bedarfsplan 2025/2026 5.139 Kinder von 0 bis unter 6,5 Jahren prognostiziert. Allerdings ist die Gesamtkinderzahl auf 5.164 Kinder gewachsen. Trotz der deutlich niedrigeren Geburtenzahl von minus 113 Kindern, fällt die Zahl um 25 Kinder höher aus, als mit dem Below-Worst-Case berechnet. Hier sorgten die deutlich günstigeren Wanderungssalden, im Vergleich zu den Vorjahren, insgesamt für Zuwächse in den Einzeljahrgängen von 1 bis unter 6,5 Jahren. Dies liegt an deutlich weniger Wegzügen bei gleichzeitig konstanten Zuzügen.

Wenngleich die Wanderungssalden eine eher positivere Entwicklung zeigen, sollte diese dennoch mit Vorsicht bewertet werden. Für dieses Phänomen können zum jetzigen Stand noch keine belastbaren Interpretationen oder Beschreibungen herangezogen werden. Aufgrund zahlreicher globaler Krisen können die vermeintlich stabilen Faktoren, die für die Prognostizierung angenommen werden, dennoch große Unsicherheiten bergen. Diese Ausgangslage resultiert auch aus

einer sehr dynamischen demographischen Entwicklung, die einen weiteren Unsicherheitsfaktor darstellt.

Der Planungsansatz des Below-Worst-Case-Szenarios hat in der Vergangenheit Tragfähigkeit bewiesen und wird auch im Kita-Jahr 2026/2027 für die Bedarfsplanung herangezogen. Aus diesem Grund sollten die Berechnungen jährlich überprüft und angepasst werden. Der mittelfristige Planungshorizont betrachtet die Jahre bis 2035 um den Trend der Entwicklungen zu prognostizieren.

4 Bestandsdarstellung der Kindertagesbetreuung

4.1 Kindertageseinrichtungen

Zum Stichtag 01. März 2026 wurden in der Stadt Jena 4.431 Kinder in 70 Kindertageseinrichtungen betreut. Der Personalbedarf betrug dabei rechnerisch 689 VbE. Die Kapazität lt. vorliegenden Betriebserlaubnissen in Kindertageseinrichtungen ist auf 5.567 Plätze vereinbart.

Die 70 Kindertageseinrichtungen werden insgesamt von 26 Trägern, kommunal und in freier Trägerschaft, betrieben. Dabei ist eine ausgeprägte Trägerlandschaft vorliegend, die sich durch Vielfältigkeit in den Konzepten auszeichnet.

Online-Plattform Kita-Portal

Die Anmeldung von Betreuungsplätzen in einer Kindertagesstätte in Jena erfolgt seit der Einführung des Kita-Portals digital. Neben der Einrichtungs- und Verfügbarkeitsuche, kann eine Kurzvorstellung der Einrichtungen, mit Hinweisen zum jeweiligen pädagogischen Konzept, den Öffnungszeiten und dem Betreuungsangebot, abgerufen werden. Die Eltern und Einrichtungen sowie die Träger, pflegen das Kita-Portal mit den notwendigen Informationen. Statistisch relevante Angaben werden aus dem Programm über das Jugendamt an das Thüringer Landesamt für Statistik weitergeleitet.

Öffnungszeiten

Die Jenaer Kindertageseinrichtungen haben i.d.R. eine Kernöffnungszeit von 10 Stunden pro Werktag (vgl. § 2 Abs. 1 ThürKigaG). Auf eine Ausweisung von Öffnungszeiten der Einrichtungen, die im Regelbereich liegen, wurde im Bedarfsplan verzichtet. Die Träger können so ihre Öffnungszeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen an die Bedürfnisse der Eltern im laufenden Kindergartenjahr anpassen. Jede Einrichtung beschließt zudem individuelle Schließtage, auch zu Fortbildungszwecken.

Fremdbelegung

Zum Stichtag 01. März 2026 wurden in Jenaer Kindertageseinrichtungen 230 Kinder aus Fremdgemeinden betreut. Dies betrifft insbesondere Kinder, die während ihrer Zeit in Kindertagesbetreuung wegziehen oder wegen schon betreuter Geschwisterkinder, im Ausnahmefall, einen Betreuungsplatz in derselben Einrichtung erhalten. Darüber hinaus nutzen Familien diese Belegungsmöglichkeit, aus persönlichen Gründen, wenn sich bspw. die Arbeitsstätte eines oder beider Elternteile in Jena befindet. Hierzu ist in jedem Fall eine Einzelfallprüfung erforderlich.

Übergang in die Grundschule

Der Übergang in die Grundschule stellt in der Stadt Jena eine zentrale Schnittstelle im Bildungs- und Betreuungsverlauf von Kindern dar. Im Sinne einer integrierten kommunalen Bildungs- und Sozialplanung ist eine abgestimmte Gestaltung dieses Übergangs von besonderer Bedeutung, um Bildungsbiografien kontinuierlich zu begleiten, Entwicklungsverläufe zu stabilisieren und Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Dies gewinnt insbesondere vor dem Hintergrund unterschiedlicher sozialräumlicher Rahmenbedingungen weiter an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe zum Übergangsmanagement eingerichtet, die im Rahmen des Thüringer Landesprogramms Präventionskette durch die Netzwerkkoordination Präventionskette moderiert sowie inhaltlich ausgestaltet und durchgeführt wird. Seit Mai 2024 findet die Arbeitsgruppe mit mindestens vier Terminen jährlich statt und bringt Akteure aus Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, dem staatlichen Schulamt Ostthüringen sowie weiteren fachlich relevanten Bereichen zusammen. Ziel ist es, bestehende Angebote und Verfahren im Übergang abzustimmen, Bedarfe zu identifizieren und gemeinsame Handlungsansätze weiterzuentwickeln. Nach einer intensiven Aufbauphase befindet sich die Arbeitsgruppe inzwischen in einer Phase der Etablierung. Arbeitsstrukturen und inhaltliche Schwerpunkte wurden geschärft und erste konkrete Ergebnisse, wie die Entwicklung von Informationsmaterialien für Eltern, erarbeitet. Darüber hinaus dient die AG als kontinuierliches Austausch- und Abstimmungsformat zur Bearbeitung aktueller Fragestellungen im Übergangsbereich. Die Einbindung der Arbeitsgruppe in die Kitabedarfsplanung ermöglicht es, die gewonnenen praxisbezogenen Erkenntnisse systematisch zu berücksichtigen und die Weiterentwicklung bedarfsgerechter sowie anschlussfähiger Strukturen im Übergang von der Kindertagesbetreuung in die Grundschule in der Stadt Jena zu unterstützen.

Hortplätze

Im Primarbereich ergänzt der Hort das Ganztagsangebot der Schule mit Bildungs- und Freizeitangeboten. Die Schuleingangszahlen sind noch immer auf einem hohen Niveau, sodass der Bedarf an Hortplätzen ebenfalls hoch ist. Derzeit nutzen in Jena etwa 95% der Eltern die angebotenen Hortplätze zur Betreuung ihrer Kinder. Laut den Schülerzahlprognosen des aktuellen Schulentwicklungsplanes stehen ausreichend Hortplätze in den staatlichen Grund- und Gemeinschaftsschulen der Stadt Jena zur Verfügung. Die Prognose gemäß Schulnetzplan definiert im staatlichen Primarbereich eine Schülerzahl von etwa 3.400 Schülern, für die insgesamt etwa 3.230 Schulhortplätze benötigt werden.

Gesamtverantwortung Fachberatung

Die Umsetzung des Auftrages der Fachberatung gemäß § 11 ThürKigaG ist verpflichtende Aufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte. Dabei hat der öffentliche Träger der Jugendhilfe die Pflicht, die Erfüllung der Leistung der Fachberatung sicherzustellen und zu gewährleisten. Er

übernimmt somit die Gesamt- und Planungsverantwortung für die Qualität der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Freie Träger, die keine eigene Fachberatung sicherstellen können oder sich keinem anderen Verbund anschließen wollen, erhalten die Sicherheit, die Fachberatung des öffentlichen Trägers in Anspruch zu nehmen.

Das Fachberatungsnetzwerk der Stadt Jena hat das Ziel, den fachlichen Austausch unter Fachberatern über aktuelle Entwicklungen, Informationen, Tendenzen und Entwicklungen im Feld der frühkindlichen Bildung und Betreuung zu ermöglichen. Weiterhin werden gemeinsame Berührungspunkte und Schnittmengen fachlich beleuchtet und als Ressource im Sinne einer Ganzheitlichkeit im Angebot der frühkindlichen Bildung wahrgenommen.

Das Netzwerk kann ein Sprachrohr für bildungspolitische Themen der Fachberater, bezogen auf die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Kindertagesbetreuung, sein.

Die Arbeitskreise erwiesen sich, nach Auswertung einer Bedarfsabfrage, als gut genutztes und geeignetes Format. Dies zeigt sich auch an den bereits bestehenden etablierten Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis Frühe Hilfen/Kinderschutz
- Arbeitskreis Inklusion

Nach Prüfung und in Abhängigkeit der jeweilig zur Verfügung stehenden Ressourcen der Fachberater, bietet das Jenaer Fachberatungsnetzwerk seit 2023 Arbeitskreise an. Diese richten sich an die pädagogischen Fachkräfte der Jenaer Kitas. Es ist ein Anliegen, das gemeinsame Knowhow aus den Kitas und die gebündelte Fachkompetenz der Fachberater zu nutzen.

Die Fachberater haben sich den gewünschten Themen zugeordnet und bieten als Tandem die Arbeitskreise ca. zweimal jährlich zu folgenden Bereichen an:

- Arbeitskreis Sprachbildung/Mehrsprachigkeit,
- Arbeitskreis QuiK-Vernetzung (Qualität in Kitas).

Ende 2026 erfolgt nach dem umfassenden Fortbildungsprogramm „Smarte Kitas“ eine erneute Bedarfsabfrage zum Thema Medienpädagogik und digitale Kompetenzen in den Kitas. Ein neu zu gründendes Medienexperten-Netzwerk soll ab dem kommenden Kita-Jahr, ressourcenorientiert und bedarfsgerecht, die medienpädagogische Arbeit der Kitas unterstützen.

Alle Fortbildungen, Arbeitskreise, Veranstaltungen und Materialien (wie Handouts) des Fachberaternetzwerks sind auf einer digitalen Pinnwand gebündelt und somit für pädagogische Fachkräfte in den Einrichtungen leicht zugänglich und sichtbar.

Inklusive Förderung

Kinder, die (i. S. des SGB VIII und SGB XII) behindert oder von Behinderung bedroht sind und daher einen besonderen Förderbedarf haben, sollen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung inklusiv gebildet und gefördert werden, so sieht es der § 8 Abs. 1 ThürKigaG vor.

Somit können alle Kinder, ob mit oder ohne (drohender) Behinderung, sowohl in bestehenden integrativen Einrichtungen als auch Regeleinrichtungen betreut und gefördert werden. Mit Stichtag 01. März 2026 stehen 207 ausgewiesene integrative Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

Derzeitige Herausforderungen, wie auch im Bedarfsplan 2025/2026 beschrieben, bestehen in der Erfüllung sachlicher Rahmenbedingungen, aufgrund der Umsetzung integrativer Plätze. Dies betrifft u. a. die vom Land Thüringen geforderten personellen Voraussetzungen, im Einsatz heilpädagogischer Fachkräfte, zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe. Der Fachkräftemangel bringt Träger zunehmend in die Lage, die benötigte integrative Betreuung eines Kindes nicht leisten zu können. Darüber hinaus sind räumlich-flexible Konzepte mitzudenken, die z. B. zusätzliche Funktionsräume für gezielte Förderungen ermöglichen.

Zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach § 8, Abs. 3 ThürKigaG wurde der pädagogische Beratungsdienst im Team Kindertagesbetreuung, Fachdienst Jugend & Bildung, etabliert und ist inzwischen fester Bestandteil des Netzwerkes.

Die Beratung ist gleichermaßen für Eltern, Pädagogen und Kindertagespflegepersonen, angedacht und kann bei Fragen zur kindlichen Entwicklung sowie bei Entwicklungsbesonderheiten oder Verhaltensauffälligkeiten von Kindern von Geburt bis Schuleintritt aufgesucht werden. Bisher haben alle Kindertageseinrichtungen die Angebote und Formate des Beratungsdienstes in Anspruch genommen. Besonders bezeichnend sind die steigenden Fallzahlen trotz aktuell sinkender Kinderzahlen. Zum Vergleich, wurden im Jahr 2021 insgesamt 92 Anfragen verzeichnet, wohingegen in 2025 insgesamt 118 Anfragen bearbeitet wurden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick aktueller Problemlagen und vielfältiger Unterstützungsmaßnahmen, um im Jahresverlauf auf die Bedarfe zu reagieren.

Problemlagen	Unterstützungsmaßnahmen
zunehmende Auffälligkeiten im sozial emotionalen Bereich (besonders Regulationsstörungen, wie Wut, Aggressionen, etc.), hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf der pädagogischen Fachkräfte, zunehmend sprachliche Auffälligkeiten (teilweise hoher Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in einigen Einrichtungen in sozialen Brennpunkten – hier: Erschwerung Spracherwerb)	Einzelfallberatungen in Kitas, Elterngespräche, Gestaltung von Teamfortbildungen, Gestaltung von Arbeitskreisen / Fachtag zu den entsprechenden Themen, kollegiale Fallberatungen, Einführung von Papilio U3 (Programm zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Prävention von Verhaltensauffälligkeiten), Verbreitung von „Lubo aus dem All“ (Programm zur Förderung sozial emotionaler Kompetenzen für Vorschulkinder)

Tab. 2: Problemlagen und Unterstützungsmaßnahmen

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Wichtige Schnittstellen und Kooperationspartner sind der Allgemeine Soziale Dienst sowie der Integrationsdienst, das Gesundheitsamt, Frühförder- und Familienberatungsstellen und Kinderärzte. Weiterhin bietet die Verfahrenslotsin Unterstützung und Begleitung.

Die Verfahrenslotsin stellt eine wichtige Schnittstelle für Kinder mit (drohender) Behinderung und ihren Familien dar: Sie schafft Orientierung im komplexen Hilfesystem, berät unabhängig, klärt Zuständigkeiten und unterstützt konkret bei der Antragstellung. Damit entlastet sie Familien, die durch Therapie-, Pflege- und Verwaltungsaufwand stark beansprucht sind, spürbar und nachhaltig. Auch pädagogische Fachkräfte nutzen die Möglichkeit der anonymen Beratung.

Für die Stadt Jena bedeutet diese Arbeit mehr als Einzelfallhilfe. Bestehende Unterstützungsangebote werden sichtbar und tatsächlich genutzt. Familien werden in die Lage versetzt, ihnen zustehende Rechte in Anspruch zu nehmen. Frühzeitige, passgenaue Hilfen verhindern Folgekosten, stärken Chancengerechtigkeit und Inklusion und erhöhen die Transparenz der Verwaltungsabläufe.

Die vorliegenden Ausführungen gehen von einem engen, behindertenbezogenen Adressatenverständnis¹ aus. Wobei der Begriff der inklusiven Förderung weitere Perspektiven zulässt, die bspw. das Hauptaugenmerk auf alle Adressaten legen, „jedoch mit besonderem Fokus auf vulnerable Gruppen“². Dieses erweiterte Inklusionsverständnis gilt es perspektivisch zu erörtern, um zu klären, welcher Leitgedanke durch Inklusion im Bereich der Kindertagesbetreuung realisiert werden soll. Hierbei gilt es theoretische Ansätze mit den Herausforderungen der Praxis und gesetzlichen Vorgaben zusammenzubringen.

¹ vgl. Hopmann, Benedikt (2026): Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe: Zum Stand der Diskussion. IN: Fischer, Jörg; Bärning, Julia (Hrsg.): Jugendhilfeplanung in vernetzter Kooperation: Das SGB VIII als Kompass für eine inklusive Planung. 1. Auflage, Weinheim: Beltz Juventa, S. 132.

² Hopmann, Benedikt (2026): Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe: Zum Stand der Diskussion. IN: Fischer, Jörg; Bärning, Julia (Hrsg.): Jugendhilfeplanung in vernetzter Kooperation: Das SGB VIII als Kompass für eine inklusive Planung. 1. Auflage, Weinheim: Beltz Juventa, S. 132.

4.2 Kindertagespflege

Zum Stichtag 01. März 2026 wurden in der Stadt Jena 48 Kinder in 15 Kindertagespflegestellen betreut. Die Kapazität beträgt dabei 71 Plätze.

Die Kindertagespflege ist eine familiennahe und individuelle Kindertagesbetreuungsform für Kinder bis zum dritten Lebensjahr. Diese ist u. a. für Kinder geeignet, die aufgrund von Entwicklungsverzögerungen besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung in kleinsten Gruppen mit viel Ruhe, Zeit und gezielter Förderung benötigen.

Platzsuche und Vermittlung

Die Platzsuche kann über das Kita-Portal, die Kindertagespflegeperson oder die Fachberatung Kindertagespflege erfolgen. Nach dem näheren Kennenlernen und der Zustimmung, sowohl der Eltern als auch der Kindertagespflegeperson, erfolgt die Vermittlung durch die Fachberatung des Jugendamtes mit einem Bescheid. Spezifisch dabei ist, dass die Kindertagespflegeperson selbstständig tätig ist und mit den Eltern zusätzlich einen privatrechtlichen Betreuungsvertrag abschließt. Der Betreuungsumfang beträgt regulär 40 Std. pro Woche und kann auf Antrag der Eltern, in begründeten Fällen, auf maximal 45 Std. pro Woche erhöht werden.

Öffnungszeiten

Die tatsächlichen Öffnungszeiten legt jede Kindertagespflegeperson entsprechend der Bedarfe selbst fest. Dabei orientiert sie sich an der Thüringer Verordnung zur Ausgestaltung der Kindertagespflege (§ 5 Abs. 5 ThürKitapflegVO).

Fremdbelegung

Die Jenaer Kindertagespflegepersonen können durch Fremdgemeinden belegt werden. Die Vermittlung erfolgt hier über das jeweils zuständige Jugendamt.

Übergang in die Kindertageseinrichtung

Den Übergang zur Kindertageseinrichtung gestaltet jede Kindertagespflegeperson individuell, entsprechend ihres Konzeptes und in Abhängigkeit der Kooperation mit der jeweiligen Kita. Dabei finden die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern Berücksichtigung.

Fachaufsicht und Fachberatung

Dem Jugendamt obliegen die Fachaufsicht und fachliche Begleitung der Kindertagespflegepersonen, u. a. in Form von Hospitationen, Organisation und Durchführung von Vernetzungstreffen, Planung von Veranstaltungen zur Supervision.

Derzeitige Herausforderungen durch den demographischen Wandel beeinträchtigen, ebenso wie in Kindertageseinrichtungen, die Auslastung vor Ort. Aufgrund dessen ist der Bedarf an Kindertagespflegestellen in den vergangenen Jahren drastisch zurückgegangen.

Aus diesen Entwicklungen ergeben sich folgende Problematiken:

- Planungsräume sind z. B. mit nur einer Kindertagespflegestelle besetzt.
- Die Ersatzbetreuung in Urlaubs- und Krankheitsfällen ist schwerer realisierbar, wodurch das Betreuungsmodell für Eltern zunehmend an Attraktivität verliert.
- Aus diesem Grund ist ein Rückgang der Betreuungsquote ablesbar, wodurch sich Kindertagespflegepersonen in ihrer Existenz mitunter nicht mehr wirtschaftlich absichern können.
- Daraus ergibt sich ein drastischer Rückgang an Kindertagespflegestellen und somit auch an der Vielfalt von Betreuungsplätzen.

Im vergangenen Kindergartenjahr wurden, wie auch in den Vorjahren, Maßnahmen zum Entgegenwirken der Problemlagen, durch die Fachberatung mit den Kindertagespflegepersonen, initiiert.

Die Ersatzbetreuung wird, wie im § 5 Abs. 2 der ThürKitapflegVO festgeschrieben, durch eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit zwischen den Kindertagespflegepersonen und angrenzenden Kindertageseinrichtungen kooperativ gesichert. Kindertagespflegepersonen sind angehalten die Qualität und Professionalität ihrer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, bspw. durch Schärfung des konzeptionellen Profils, Teilnahme an Weiterbildungen und Vernetzungs- sowie Supervisionstreffen und unter Nutzung der fachlichen Begleitung durch die Fachberatung. Spezifische Konzepte für besondere Bedarfe mit Einzelfallregelungen sind in der Umsetzung zu berücksichtigen (z. B. Betreuung von Kindern über das dritte Lebensjahr hinaus oder ergänzende Kindertagespflege zur Kita). Weiterhin wurden Ansätze im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Hierbei ist im Besonderen eine verstärkte Medienpräsenz zu nennen. Darüber hinaus finden verschiedene Veranstaltungen in den Tagespflegestellen für Eltern statt (z. B. Tag der offenen Tür, Krabbelgruppe). Weiterhin stellen sich die Kindertagespflegepersonen im Rahmen von Familienveranstaltungen, wie z. B. Fest im Paradies oder zu Stadtteilstern, vor. Darüber hinaus finden neue Wege der Kooperation mit Kindertageseinrichtungen statt, um wie beschrieben, Übergänge zu erleichtern, Vertretungen abzusichern und aus aktuellem Anlass auch Betreuungsplätze bedarfsgerecht zu vermitteln.

4.3 Bestandsdarstellung in den Planungsräumen und Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Belegungszahlen zum Stichtag 01. März des jeweiligen Jahres, unter Berücksichtigung der Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen. Diese verdeutlicht den kontinuierlichen Rückgang der Anzahl betreuter Kinder in der Stadt Jena.

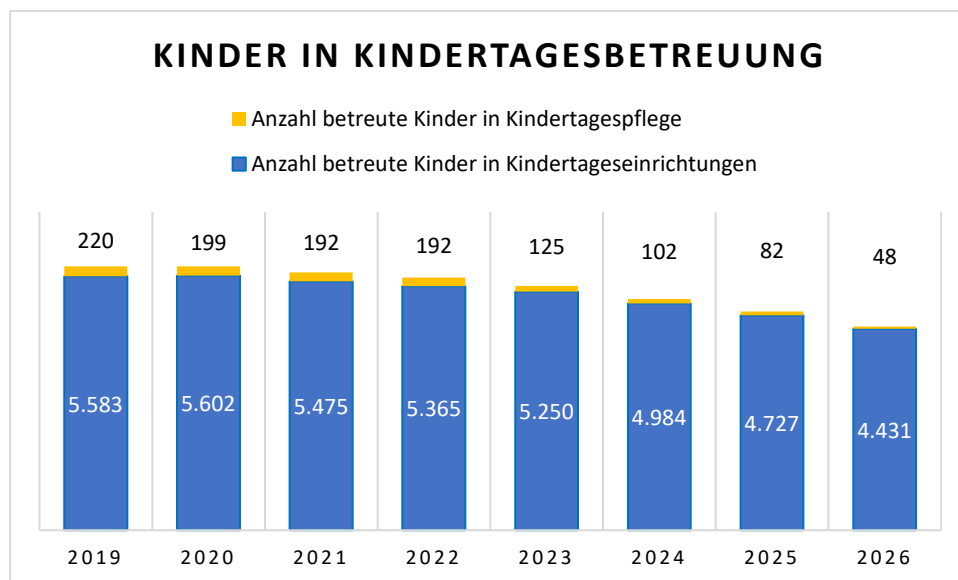


Abb. 3: Kinder in Kindertagesbetreuung zum Stichtag 01. März
Quelle: Bildungsmonitoring - Querschnittsaufgaben (Dezernat 5)

Im Folgenden werden die Plätze der Kindertagesbetreuung in den fünf Planungsräumen der Stadt Jena zum Stichtag 01. März 2026 ausgewiesen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des Bestands der Kitas und Kindertagespflegepersonen, der Vielfalt der Trägerlandschaft und der konzeptionellen Ausrichtung. Grundlage der vielfältigen pädagogischen Arbeit ist der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. In den tabellarischen Übersichten werden die Nummern der Einrichtungen aus der städtischen Kita-Statistik genannt, diese finden sich auch auf den Karten der Planungsräume im Anhang dieses Bedarfsplans. Die Kindertagespflegepersonen werden mit der Bezeichnung TPP abgebildet.

4.3.1 Planungsraum Nord

Für 726 zu betreuende Kinder stehen zum Stichtag lt. Betriebserlaubnis 1.017 Plätze in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Nr.	Einrichtung	Träger	BEL-Kapazität	davon u2	geplante Kapazität zum 31.12.	
					31.12.2026	31.12.2027
N01	Löbstedter Grashüpfer	Sozialunternehmen Förster	62	12	62	62
N02	Montessori Kindergarten Munketal	Kommunale Kindergärten Jena	109	20	109	109
N03	Kunitz	Sozialunternehmen	58	22	58	58

		Förster				
N04	Kinderbude	Kinderbude e. V.	30	6	30	30
N05	Kinderland	TWSD in Thüringen gGmbH	109	18	109	109
N06	Kinderschirm	ASB Kreisverband Jena e. V.	45	7	45	45
N07	Weltentdecker	Kommunale Kindergärten Jena	125	25	125	125
N08	Kleine Forscher	Kommunale Kindergärten Jena	52	10	52	52
N09	Fantasia	Nimmerland gGmbH	100	18	100	100
N10	Integrative AWO Kita Abenteuerland	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	95	18	95	95
N11	Waldkindergarten Nord	Waldkinder Jena e.V.	52	6	52	52
N12	Ecole maternelle Les Lutins'	Ecole maternelle e.V.	25	0	25	25
N13	Flohkiste	ASB Kreisverband Jena e. V.	140	32	140	140
TPP04, TPP07, TPP12	Kindertagespflege	selbstständig	15	15	15	15
gesamt:		9	1.017	209	1.017	1.017

Tab. 3: Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze im PLR Nord

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Im Planungsraum Nord gibt es 13 Kindertageseinrichtungen von neun verschiedenen Trägern sowie drei Kindertagespflegepersonen, die jeweils fünf Betreuungsplätze anbieten. Vier Einrichtungen verfügen über einen barrierefreien Zugang. Die konzeptionelle Ausrichtung umfasst u. a. von Montessori-Pädagogik, über den spielerischen Erwerb der französischen Sprache bis hin zum naturpädagogischen Schwerpunkt des Waldkindergartens sowie multiperspektivische Ausprägungen.

4.3.2 Planungsraum Ost

Für 916 zu betreuende Kinder stehen zum Stichtag lt. Betriebserlaubnis 1.064 Plätze in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Nr.	Einrichtung	Träger	BEL – Kapazität	davon u2	geplante Kapazität zum 31.12.	
					2026	2027
O01	Fröbelhaus	Kommunale Kindergärten Jena	70	9	70	70
O02	Pinocchio	Kommunale Kindergärten Jena	70	18	35	0
O03	Kernbergzwerge	Gemeinnützige Gesellschaft für Bildung, Betreuung und Pflege mbH	58	9	58	58
O04	Waldkindergarten Wogau	TSA Bildung und Soziales gGmbH	40	14	40	40
O05	Seidelhaus	Studierendenwerk Thüringen	75	17	75	75
O06	Burgweg	TSA Bildung und Soziales gGmbH	82	10	82	82
O07	Fuchsturmweg	Studierendenwerk Thüringen	71	15	71	71

O08	Jenzigblick	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	120	22	120	120
O09	Montessori Kindergarten Tümpplingstraße	TSA Bildung und Soziales gGmbH	80	12	80	80
O10	Diakonisch-integrative Kita Himmelszelt	Diakoniestiftung Thüringen gemeinnützige GmbH	68	18	68	68
O11	Integrative Kneipp®-Kindertageseinrichtung Dualingo	DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.	100	15	100	100
O12	Sportforum	TSA Bildung und Soziales gGmbH	140	24	140	140
O13	Im Ziegenhainer Tal	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	85	13	85	85
TPP10	Kindertagespflege	selbstständig	5	5	5	5
gesamt:		7	1.064	201	1.029	994

Tab. 4: Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze im PLR Ost

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Im Planungsraum Ost sind 13 Kindertageseinrichtungen von sieben verschiedenen Trägern verortet. Fünf Kitas verfügen über einen barrierefreien Zugang. Im Planungsraum gibt es eine Kindertagespflegeperson, die fünf Betreuungsplätze anbietet. Die konzeptionelle Ausrichtung reicht von diakonisch-generationsübergreifend, über waldpädagogisch und Situations- und Reggio-pädagogischem Ansatz bis hin zu offener Arbeit und dem Kneipp-Konzept.

4.3.3 Planungsraum West-Zentrum

Für 1.274 zu betreuende Kinder stehen zum Stichtag lt. Betriebserlaubnis 1.568 Plätze in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Nr.	Einrichtung	Träger	BEL – Kapazität	davon u2	geplante Kapazität zum 31.12.	
					31.12.2026	31.12.27
W01	Dornröschen	IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.	87	13	87	87
W02	Kindervilla	Kommunale Kindergärten Jena	56	7	56	56
W04	Freier Kindergarten	Freier Kindergarten Jena e. V.	35	0	35	35
W05	Kneipp® Kita Bummi	DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.	72	12	63	63
W06	Zwergenhaus	TWSD in Thüringen gGmbH	65	13	65	65
W07	Jona & Joni	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	53	8	53	53
W08	Kurz & Klein	Mädertal e. V.	60	12	60	60
W09	Vorschulteil der Jenaplan-Schule	AK Jenaplanpädagogik e. V.	30	0	30	30
W10	Fuchs und Elster	Sozialunternehmen Förster	83	12	83	83
W11	Am Steiger	TSA Bildung und Soziales gGmbH	80	14	80	80
W12	Isserstedt	TSA Bildung und Soziales gGmbH	60	12	60	60

W13	Landgrafenstieg	Studierendenwerk Thüringen	105	20	105	105
W15	St. Johannes	Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist	75	6	75	75
W16	Janusz Korczak	Kommunale Kindergärten Jena	145	26	145	145
W17	Kunterbunt	IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.	75	12	75	75
W18	Pi mal Daumen	QuerWege e. V.	44	8	44	44
W19	Sternschnuppe	DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.	32	6	32	32
W20	Leutragarten	SBW gGmbH	97	19	97	97
W21	Lauensteinweg	Kommunale Kindergärten Jena	46	6	46	46
W22	Sprachkiste	Kindersprachbrücke Jena e. V.	60	13	60	60
W23	Lichtenhainer Zwerge	IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.	35	7	0	0
W24	Marie Juchacz	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	60	11	60	60
W25	Kindergarten Lutherstraße	ASB Kreisverband Jena e. V.	95	18	95	95
TPP03, TPP05, TPP13, TPP16	Kindertagespflege	selbstständig	18	18	18	18
gesamt:			17	1.568	273	1.524

Tab. 5: Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze im PLR West-Zentrum

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Im Planungsraum West-Zentrum gibt es 23 Kindertageseinrichtungen. Mit 17 unterschiedlichen Trägern ist die Vielfalt hier besonders ausgeprägt, zwei Kitas verfügen über einen barrierefreien Zugang. Im Planungsraum gibt es drei Kindertagespflegepersonen, die insgesamt 15 Betreuungsplätze vorhalten, davon verfügt eine Kindertagespflegestelle über einen barrierefreien Zugang. Unter den zahlreichen konzeptionellen Ansätzen sind u. a. Jenaplan, eine katholische Einrichtung und ein Kneipp-Konzept. Die Einrichtung „Lichtenhainer Zwerge“ des Internationalen Bundes, wird im Rahmen der zweiten Freiwilligkeitsphase im Abbauprozess, aufgrund geringer Auslastung, zum 31. August 2026 geschlossen.

4.3.4 Planungsraum Winzerla

Für 586 zu betreuende Kinder stehen zum Stichtag lt. Betriebserlaubnis 751 Plätze in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Nr.	Einrichtung	Träger	BEL – Kapazität	davon u2	geplante Kapazität zum 31.12.	
					31.12.2026	31.12.2027
Wi01	Bertolla	Kommunale Kindergärten Jena	167	31	167	167
Wi02	Integrativer Kneipp® Kindergarten Winzerla	TSA Bildung und Soziales gGmbH	140	24	140	140
Wi03	Schwabenhaus	QuerWege e. V.	68	10	68	68
Wi05	Ammerbach	Kindergartenförderverein Ammerbach e. V.	34	0	34	34
Wi06	Zum Leutrat	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	36	6	36	36
Wi07	Waldorfindergarten	Waldorfpädagogik Ostthüringen e. V.	70	10	70	70
Wi08	Waldkindergarten (Winzerla)	Waldkinder Jena e. V.	59	12	59	59
Wi09	Billy	QuerWege e. V.	50	10	50	50
Wi10	Beutenberg	Studierendenwerk Thüringen	65	20	65	65
Wi11	Burgauzwerge	ASB Kreisverband Jena e. V.	42	7	42	42
TPP01, TPP02, TPP09, TPP11	Kindertagespflege	selbstständig	20	20	20	20
gesamt:		9	751	150	751	751

Tab. 6: Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze im PLR Winzerla

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Im Planungsraum Winzerla gibt es zehn Kindertageseinrichtungen von neun unterschiedlichen Trägern. Vier Kitas verfügen über einen barrierefreien Zugang. Im Planungsraum gibt es vier Kindertagespflegepersonen, die jeweils fünf Betreuungsplätze anbieten. Die konzeptionelle Ausrichtung der Kitas reicht vom Kneipp-Konzept über den Situationsansatz und Reggio-Pädagogik bis hin zu Wald- und Waldorfpädagogik. Auch der kultursensible Ansatz wird in einer Einrichtung gelebt. Hier wird neben der deutschen Sprache auch Englisch als Begegnungssprache verwendet.

4.3.5 Planungsraum Lobeda

Für 929 zu betreuende Kinder stehen zum Stichtag lt. Betriebserlaubnis 1.238 Plätze in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Nr.	Einrichtung	Träger	BEL – Kapazität	davon u2	geplante Kapazität zum 31.12.	
					31.12.2026	31.12.2027
L01	ThEKiZ Anne Frank	Kommunale Kindergärten Jena	145	25	145	145
L02	Frechdachs	Förderverein Frechdachs e. V.	130	22	130	130
L03	Buratino	Gemeinnützige Gesellschaft für Bildung, Betreuung und Pflege mbH	132	24	132	132
L04	Schatzinsel	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	113	24	113	113

L05	Knirpsenland	Gemeinnützige Gesellschaft für Bildung, Betreuung und Pflege mbH	150	32	150	150
L06	ThEKiZ Regenbogen	Kommunale Kindergärten Jena	125	25	125	125
L07	Tausendfüßler	ASB Kreisverband Jena e. V.	64	4	64	64
L08	Arche Noah	Diakoniestiftung Thüringen gemeinnützige GmbH	116	24	116	116
L09	Kinderzeit	AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.	95	20	95	95
L10	Harlekin	Gemeinnützige Gesellschaft für Bildung, Betreuung und Pflege mbH	90	17	90	90
L11	Saaleknirpse	ASB Kreisverband Jena e. V.	65	14	65	65
TPP06, TPP08, TPP14	Kindertagespflege	selbstständig	13	13	13	13
gesamt:		6	1.238	244	1.238	1.238

Tab. 7: Ausweisung der Kindertagesbetreuungsplätze im PLR Lobeda

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Im Planungsraum Lobeda gibt es elf Kindertageseinrichtungen von sechs unterschiedlichen Trägern. Vier Einrichtungen verfügen über einen barrierefreien Zugang. Im Planungsraum bieten drei Kindertagespflegepersonen insgesamt 13 Betreuungsplätze an, zwei davon arbeiten am selben barrierefreien Standort. In Lobeda-Ost und -West gibt es je ein Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) in kommunaler Trägerschaft, das sich durch eine besonders ausgeprägte Familien- und Sozialraumorientierung auszeichnet.

5 Bedarfsentwicklung der Kindertagesbetreuung

5.1 Entwicklung der Altersgruppen

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24. September 2025 (Nr. 25/0538-BV) wurde festgelegt, dass die demographische Entwicklung, im Rahmen der jährlichen Bedarfsplanung, analysiert und ggf. neu zu bewerten ist. Aus diesem Grund wird nachfolgende Abbildung und Tabelle zur Entwicklung der Altersgruppe, entsprechend der Planungsräume, dargestellt.

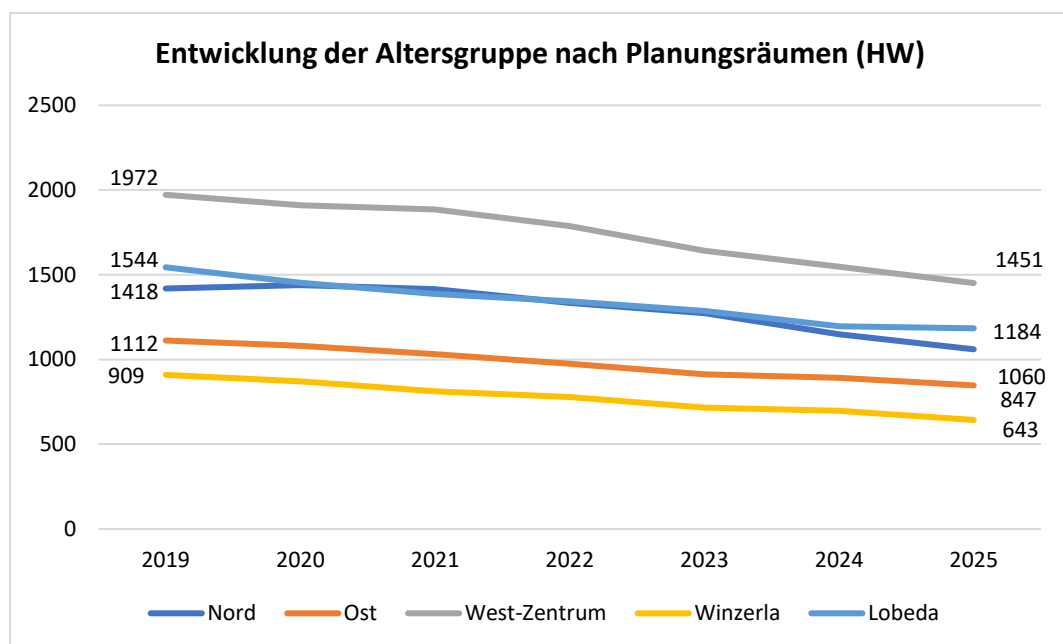


Abb. 4: Entwicklung der Altersgruppe bis 6,5 Jahre nach Planungsräumen (Stichtag 31.12.)

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Nord	1.418	1.439	1.415	1.333	1.274	1.148	1.060
Ost	1.112	1.080	1.031	975	913	891	847
West-Zentrum	1.972	1.910	1.886	1.788	1.641	1.548	1.451
Winzerla	909	871	812	778	716	697	643
Lobeda	1.544	1.453	1.386	1.344	1.286	1.195	1.184
Stadt gesamt	6.955	6.753	6.530	6.218	5.830	5.479	5.185

Tab. 8: Entwicklung der Altersgruppe bis 6,5 Jahre nach Planungsräumen (Stichtag 31.12.)

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Es ist zu verzeichnen, dass die Kinderzahlen in den vergangenen Jahren in allen Planungsräumen zurückgegangen sind. Dies verdeutlicht nochmals die Wichtigkeit der zukünftigen Betrachtungen im Below-Worst-Case-Szenario, das an verschiedenen Stellen bereits festgehalten wurde. Ebenso stützt dies die mittelfristig beschlossenen Vorgaben, der

Anpassung der Gesamtkapazität durch Reduzierung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen.

5.2 Bedarfsplan 2026/2027 für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (jährliche Betrachtung)

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der erwarteten Werte zur Bedarfsentwicklung im Kindergartenjahr 2026/2027. Anhand der prognostizierten Betreuungsquote für 2026 und den prognostizierten Kinderzahlen für 2026 und 2027, wird der Bedarf rechnerisch festgestellt.

Im Zeitraum vom 01. August 2026 bis 31. Juli 2027 plant die Stadt insgesamt mit 4.736 Kindern unter 6,5 Jahren (mit Hauptwohnsitz in Jena).

Ausgehend von der Gesamtsumme von **4.736 Kindern** werden durchschnittlich **4.079 Kinder** die Angebote der Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen. Mit den durchschnittlich zur Verfügung stehenden **5.538 Plätzen** für das o. g. Kita-Jahr kann der derzeitige Bedarf vollständig gedeckt werden. Der Bedarf liegt demnach rechnerisch mit **1.459 Plätze** unter dem vorhandenen Angebot, es besteht somit weiterhin eine Überkapazität an Plätzen zur Kindertagesbetreuung. Für die prognostizierten 567 Kinder unter zwei Jahren, die eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen werden, stehen nach den aktuell erteilten Betriebserlaubnissen 1.077 Betreuungsplätze zur Verfügung. Dem Rechtsanspruch auf Förderung in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege nach § 2 ThürKigaG kann entsprochen werden.

Bedarfsplan 2026/2027				
Alter	Anzahl der Kinder (Prognose)	Kinder in Kindertagesbetreuung	davon Kinder in Kita	davon Kinder in KTP
0 – 1	747	30	23	7
1 – 2	667	537	502	36
2 – 3	647	644	619	25
3 – 4	705	737	736	1
4 – 5	713	735	735	0
5 - 6	811	882	882	0
unter 6,5	446	513	513	0
Summe	4.736	4.079	4.010	69

Tab. 9: Bedarfsplan 2026/2027

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Exkurs:

In den Altersklassen 3-4, 4-5, 5-6 und unter 6,5 Jahren werden niedrigere Kinderzahlen prognostiziert, als letztendlich in der Kindertagesbetreuung (Gesamtbetrachtung) geplant. Dies erwächst aus der berechneten Betreuungsquote für 2026, die sich aus den Betreuungsquoten der Vorjahre von 2021 bis 2025 bilden lässt. Für den eben genannten Zeitraum und die

Altersklassen lag die Betreuungsquote i.d.R. über 100%. Damit wird auch für 2026 ein Prozentsatz abgeleitet, der eine über 100%-tige Betreuungsquote darstellt. Grund für diese Tendenz ist die Annahme, dass bei der Berechnung, die von den prognostizierten Geburtenzahlen des jeweiligen Jahres ausgeht, keine Fremdbelegungen berücksichtigt werden. Die Differenz der Anzahl der prognostizierten Kinder und der Kinder in Kindertagesbetreuung (in den Altersklassen 3-4, 4-5, 5-6, unter 6,5 Jahre) ergibt die angenommene Belegungszahl von Kindern, die ihren Hauptwohnsitz nicht in Jena verorten.

5.3 Finanzielle Auswirkungen auf die Haushaltsjahre

In den Jahren 2026/2027 wird die Betreuung der Kinder in Jenaer Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege durchschnittlich 65 Mio. € pro Jahr kosten. Mit 72 % den größten Anteil verursachen die Personalkosten, also die Gehälter und sozialen Abgaben für die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas. Weiterhin fallen 20 % für Grundstücke und Gebäude inklusive der gebäudebedingten Betriebskosten an, 6 % betreffen Sachkosten für die direkte Betreuung, Verwaltung und Beratung und 2% die Betreuung in Kindertagespflege. Die Kosten pro Kinderbetreuungsplatz differieren nach Altersstruktur und Betreuungszeit der Kinder. Die Altersdifferenzierung resultiert dabei überwiegend aus den im ThürKigaG vorgegebenen Personalbetreuungsschlüsseln.

	2026	2027
belegte Plätze		
Einrichtungen	4.184	3.885
Tagespflege	70	70
	4.254	3.955
€ pro Monat pro Ø Platz		
Betriebserlöse		
Eltern (Gebühren/Entgelte)	94	99
Land (Pauschalen)	498	504
andere	53	61
Stadt	666	702
	1.311	1.365
Betriebskosten		
Personalkosten (in Einr.)	948	967
Sach- und Tagespflegekosten	362	398
	1.311	1.365
€ Jahr Ergebnisplan		
Betriebserlöse		
Eltern (Gebühren/Entgelte)	4.800.000	4.700.000
Land (Pauschalen)	25.400.000	23.900.000
andere	2.700.000	2.900.000
Stadt	34.000.000	33.300.000
	66.900.000	64.800.000
Betriebskosten		
Personalkosten (in Einr.)	48.400.000	45.900.000
Sach- und Tagespflegekosten	18.500.000	18.900.000
	66.900.000	64.800.000

Tab. 10: Finanzierung Jenaer Kinderbetreuung - Kinder 0 - 6,5 Jahre nach ThürKigaG
Quelle: Controlling - Querschnittsaufgaben (Dezernat 5), eigene Darstellung

Die Gesamtkosten der Jenaer Kindertagesbetreuung werden über die Stadt Jena zu 51%, über zweckgebundene Landespauschalen des Landes Thüringen zu 37% sowie über Elternentgelte zu 7% finanziert. Im Jenaer Finanzierungsanteil ist die Beteiligung des Landes im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs nach dem Thüringer Finanzausgleichsgesetz (ThürFAG) über Schlüsselzuweisungen enthalten. Weitere Einnahmen sind u. a. durch die Kostenerstattung fremder Gemeinden für die Betreuung ihrer Kinder in Jenaer Einrichtungen eingeplant. In den Landespauschalen ist die Erstattung der Elternbeitragsfreiheit enthalten. Für die letzten 24 Monate vor Schuleintritt übernimmt das Land Thüringen den Elternbeitrag. Die Elternentgelte inklusive des Landesanteils ergeben sich aus einer Durchschnittsgebühr von 170 € pro Platz und Monat bei durchschnittlich geplanten 4.079 belegten Plätzen.

5.4 Kapazität und Belegung im Below-Worst-Case (mittelfristige Betrachtung)

Die Kapazität beschreibt die Anzahl vorhandener bzw. prognostizierter Plätze. Die Ist-Werte sind den Daten der Belegungszahlen lt. Betriebserlaubnissen entnommen. Die Prognose ab 2026 errechnet sich aus dem Ist-Wert von 2025 und den bevorstehenden Reduzierungen.

	BEL	Planung zum 31.12.										
Einrichtungen mit Platzreduzierung	1.3.26	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	
Glühwürmchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wirbelwind	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Pinocchio	70	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Waldwichtel	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	
Pustebume	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	
Zauberbaum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bummi Kneipp-Kita	72	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	
Lichtenhainer Zwerge	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Platzkapazität der Einrichtungen	357	278	243	243	243	243	243	243	243	243	243	
weitere mittelfristige Maßnahmen	-	-	-	-	307	-	-	-	-	-	-	
Platzkapazität Gesamt (Einr. + TPfl.)	5.638	5.559	5.524	5.217	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	
Rückbau im Jahr	-	-	79	-	35	-	307	-	-	-	-	
Rückbau (2024 - 2035) kumuliert	-	456	-	535	-	570	-	877	-	977	-	977

Tab. 11: Mittelfristige Planung der Jenaer Kindertagesbetreuung bis 2035 (Stichtag 31.12.)

Quelle: Controlling - Querschnittsaufgaben (Dezernat 5), Fachdienst Jugend & Bildung

Die Belegung entspricht dabei den tatsächlich genutzten bzw. prognostizierten Plätzen. Zukünftige Bewertungen errechnen sich aus den Kinderzahlen der Altersklassen von 0 – unter 6,5 Jahren im Below-Worst-Case und den vorangegangenen Betreuungsquoten.

Die nachfolgende Abbildung und angrenzende Tabelle zeigen die Differenz zwischen Kapazität und Belegung und verdeutlichen die Auslastung im Verhältnis von Belegung zu Gesamtkapazität. Es wird nach wie vor erkennbar, dass aufgrund des demographischen Wandels und der damit fehlenden Kinderzahlen, ein Überhang an Kapazitäten vorliegt. Dem wird weiterhin mit der Reduzierung von bis zu 500 Plätzen, bis zum Jahr 2030, entgegengesteuert. Ziel ist es, Kapazität und Belegung so anzupassen, dass mittelfristig eine Angleichung realisiert werden kann.

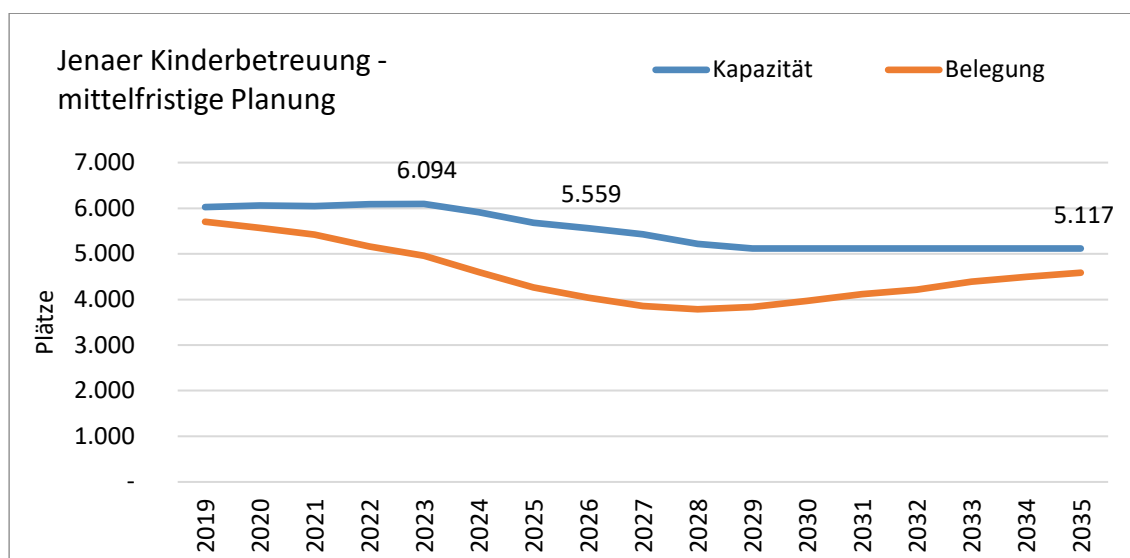


Abb. 5: Mittelfristige Planung der Jenaer Kindertagesbetreuung bis 2035 (Stichtag 31.12.)

Quelle: Controlling - Querschnittsaufgaben (Dezernat 5)

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Kapazität	6.028	6.059	6.047	6.088	6.094	5.913	5.678	5.559	5.524	5.217	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117
Belegung	5.703	5.571	5.420	5.161	4.955	4.602	4.266	4.036	3.856	3.784	3.836	3.965	4.116	4.216	4.390	4.498	4.585

Tab. 12: Mittelfristige Planung der Jenaer Kindertagesbetreuung bis 2035 (Stichtag 31.12.)

Quelle: Controlling - Querschnittsaufgaben (Dezernat 5), Fachdienst Jugend & Bildung

5.5 Kapazität und Bedarf im Below-Worst-Case (mittelfristige Betrachtung)

In den Berechnungen für die Kapazitäten, Belegungszahlen und den Bedarf werden sowohl die Kindertageseinrichtungen als auch die Kindertagespflegepersonen berücksichtigt.

Die Kinderzahl bis 2025 entspricht den vorliegenden Ist-Werten. Ab 2026 werden die Altersklassen der unter 1-jährigen bis unter 6,5-jährigen Kinder im Below-Worst-Case abgebildet. Die Bedarfsgröße errechnet sich dabei aus der Belegung zuzüglich einer 5%-tigen Steuerungsgröße (Reserve). Die Berücksichtigung einer Steuerungsgröße ermöglicht, auch im Abbauprozess, auf unvorhergesehene Bedarfe eingehen zu können.

Die Differenz zeigt den mittelfristigen Verlauf der Angleichung von Kapazität und Bedarf,

- unter Berücksichtigung der bereits begonnenen und
- perspektivisch umzusetzenden Abbauprozesse sowie
- der aktuell prognostizierten Bevölkerungsentwicklung im Below-Worst-Case bis 2035.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Kinder im BWC ab 2026	6.955	6.753	6.530	6.218	5.830	5.479	5.185	4.875	4.638	4.520	4.546	4.646	4.820	5.024	5.179	5.309	5.414
Kapazität	6.028	6.059	6.047	6.088	6.094	5.913	5.678	5.559	5.524	5.217	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117	5.117
Belegung	5.703	5.571	5.420	5.161	4.955	4.602	4.266	4.036	3.856	3.784	3.836	3.965	4.116	4.216	4.390	4.498	4.585
Bedarf	5.988	5.850	5.691	5.419	5.203	4.832	4.479	4.238	4.049	3.973	4.028	4.163	4.322	4.427	4.610	4.723	4.814
Differenz (Kapazität - Bedarf)	40	209	356	669	891	1.081	1.199	1.320	1.379	1.244	1.089	954	795	643	508	394	303

Tab. 13: Mittelfristige Planung der Jenaer Kindertagesbetreuung bis 2035 (Stichtag 31.12.)

Quelle: Statistikstelle Jena, Controlling - Querschnittsaufgaben (Dezernat 5), Fachdienst Jugend & Bildung

6 Ziel- und Maßnahmenentwicklung

Wie bereits im Vorwort beschrieben, werden die jährliche und mittelfristige Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2026/2027 zusammengeführt. Anhand der Beschlussvorlage der mittelfristigen Bedarfsplanung vom 24. September 2025 (Nr. 25/0538-BV), werden nachfolgend strategische Ziele formuliert. Diese langfristigen, übergeordneten Ziele geben die Richtung für die Aktivitäten bis zum Jahr 2030 vor. Mit Hilfe von Wirkungszielen, die den strategischen Zielen untergeordnet sind, sollen die angestrebten Veränderungen abgebildet werden. Die konkreten Maßnahmen werden als Handlungsziel darunter angeführt. Der Indikator als Messgröße, macht das Ziel sichtbar.

Das strategische Ziel 1 ergibt sich aufgrund der aktuellen Herausforderungen der sinkenden Kinderzahlen. Die strategischen Ziele 2 und 3 sollen die Wichtigkeit und Notwendigkeit qualitativer Entwicklungen, trotz der beschlossenen Abbauprozesse, untermauern.

6.1 Strategisches Ziel 1:

Abbau von Kindertageseinrichtungen aufgrund sinkender Geburten und fehlender Auslastung

Nachfolgend werden die Wirkungs- und Handlungsziele sowie Indikatoren benannt, um das o. g. strategische Ziel zu verfolgen:

Wirkungsziel 1: Die Gesamtkapazität der Kindergartenplätze ist bis spätestens 31. Dezember 2027 um bis zu 500 Plätze zu reduzieren.

Handlungsziel und Indikator 1:	Schließung der Kita Pinocchio bis 2027 mit Reduzierung von 110 Plätzen
Handlungsziel und Indikator 2:	Schließung der Kita Glühwürmchen bis 2026 mit Reduzierung von 115 Plätzen
Handlungsziel und Indikator 3:	Schließung der Kita Wirbelwind bis 2025 mit Reduzierung von 60 Plätzen
Handlungsziel und Indikator 4:	Platzreduzierung im Kindergarten Wogau von 30 Plätzen
Handlungsziel und Indikator 5:	Platzreduzierung im Integrativen Kneipp® Kindergarten Winzerla (ehemalig Pustebume) von 58 Plätzen
Handlungsziel und Indikator 6:	Einrichtungswechsel der Kita Zauberbaum in die Kita Dornröschen mit Platzreduzierung von 68 Plätzen
Handlungsziel und Indikator 7:	Umzug der Kita Bummi in Kita Zauberbaum mit Platzreduzierung von 9 Plätzen

Das Handlungsziel 1 ist bis spätestens 31. Dezember 2027 zu realisieren. Der Einrichtungsträger wird dabei im Schließungsprozess, unter Wahrung des Vertrauensschutzes

und der Trägerinteressen, unterstützt. Die Handlungsziele 2-7 wurden in vergangenen Jahren bereits umgesetzt.

Wirkungsziel 2:

Die Gesamtkapazität der Kindergartenplätze ist bis spätestens 31. Dezember 2030 um bis zu 500 weitere Plätze zu reduzieren.

Handlungsziel 1:	Im Rahmen der Freiwilligkeitsphase werden, ab November 2025, Gespräche mit Trägervertretern geführt, deren Einrichtungen eine vergleichsweise geringe Auslastung aufweisen.
Indikator 1:	Anzahl der durchgeführten Gespräche mit Trägervertretern zu internen Entscheidungsprozessen und Verhandlungen
Handlungsziel 2:	Parallel zur Freiwilligkeitsphase wird die Methodik zum Abbau in Form eines Umsetzungsplanes erarbeitet, der u. a. auch die Auswahlkriterien und Indikatoren beschreibt.
Indikator 1:	Vorhalten eines Umsetzungsplanes bis Juni 2026

Wirkungsziel 3:

Bei Schließung einer Kita in städtischen Gebäuden wird die soziale Umnutzung geprüft.

Handlungsziel 1:	In regelmäßigen Abständen werden die Umnutzungspläne im Unterausschuss vorgestellt und ggf. erörtert.
Indikator 1:	Der Bereich Kommunale Immobilien Jena nimmt mindestens quartalsweise im Jahr am Unterausschuss teil und informiert über aktuelle Planungen bzw. Prozesse.

Nachfolgend der Umsetzungsplan:

Der hier vorliegende Umsetzungsplan ist kein statisches Dokument, sondern ein Instrument, das im Jahresverlauf an die aktuellen Gegebenheiten und Handlungsschritte angepasst wird. Dies betrifft insbesondere die Konkretisierung der Maßnahmen, die sich auf die Einrichtungen und Träger beziehen, die im Kindergartenjahr und darüber hinaus, Platzreduzierungen oder Schließungen vornehmen.

Der Umsetzungsplan ergibt sich aus dem strategischen Ziel 1: **Abbau von Kindertageseinrichtungen aufgrund sinkender Geburten und fehlender Auslastung** und dem damit verbundenen Wirkungsziel 2: **Die Gesamtkapazität der Kindergartenplätze ist bis spätestens 31. Dezember 2030 um bis zu 500 weitere Plätze zu reduzieren.**

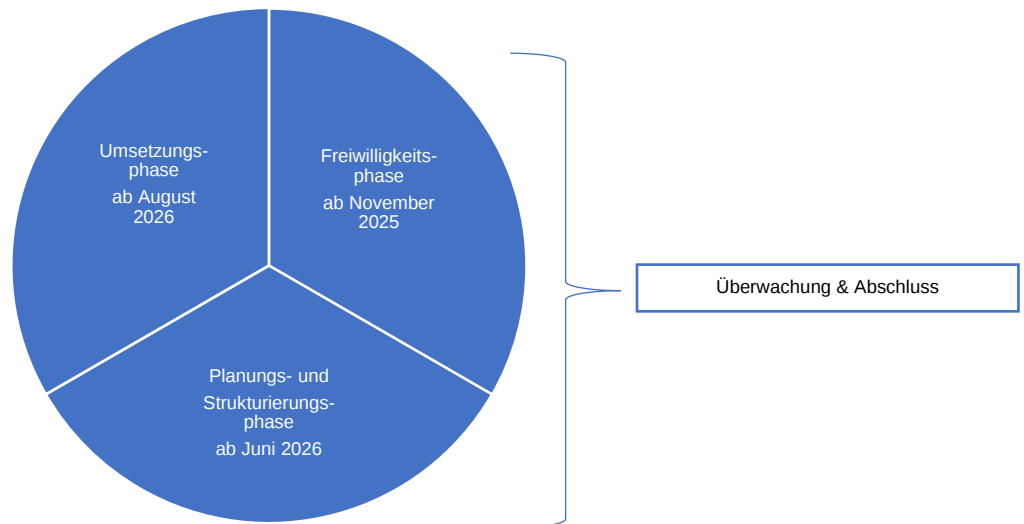


Abb. 6: Phasen der Umsetzungsplanung
Quelle: eigene Darstellung

Handlungsschritte	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten/ Zuständigkeiten	Maßnahmen	Überprüfung
Vorbereitungsphase	September 2025	Gremien	Beschlussvorlage (Nr. 25/0538-BV) als Grundlage für Umsetzungsplan	vorliegende Beschlussvorlage
	bis November 2025	Unterausschuss Kita; Dezernat 5 – Bildung, Jugend, Kultur & Sport; Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung	Erstellung einer Entscheidungsmatrix in Form eines Ampelsystem anhand der Kriterien Auslastung und Sanierungsstand	Vorstellung eines Ampelsystems im Unterausschuss Kita
Freiwilligkeitsphase (Initialisierungsphase)	ab November 2025	Dezernat 5 – Bildung, Jugend, Kultur & Sport; Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung; Träger	Planung, Durchführung von Gesprächen mit Einrichtungen, die eine vergleichsweise geringe Auslastung aufweisen	tabellarische Übersicht geführter Gespräche
		Jugendhilfeplanung	Besichtigung der Kindertageseinrichtungen	Protokoll der Besichtigung
		Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung	Planung/ Durchführung von Qualitätsgesprächen	Protokoll des Qualitätsgesprächs
		Träger	Erarbeitung und Verfeinerung konkreter Maßnahmen	Erstellung eines Strukturplanes
Planungs- und Strukturierungsphase	ab Juni 2026	Träger	Erarbeitung und Verfeinerung konkreter Maßnahmen	Erstellung eines Strukturplanes
		IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.	Schließung der Kita „Lichtenhainer Zwerge“ mit Reduzierung von 35 Plätzen zum 31. August 2026	Berücksichtigung im Bedarfsplan 2026/2027

		Dezernat 5 – Bildung, Jugend, Kultur & Sport; Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung	Prüfung und Begleitung der Prozesse im Strukturplan des jeweiligen Trägers	im Rahmen der Bedarfsplanung
		Dezernat 5 – Bildung, Jugend, Kultur & Sport; Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung	Planung, Durchführung von Gesprächen mit Einrichtungen, die eine vergleichsweise geringe Auslastung aufweisen	tabellarische Übersicht geführter Gespräche
Umsetzungsphase	ab August 2026	Träger	Durchführung der Maßnahme zur Reduzierung, Schließung, Übernahme	reduzierte Plätze im Rahmen der Bedarfsplanung
		Dezernat 5 – Bildung, Jugend, Kultur & Sport; Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung	Steuerung, Kontrolle, Information zu durchgeführten Maßnahmen der Träger lt. Strukturplan	reduzierte Plätze im Rahmen der Bedarfsplanung
Überwachung & Abschluss	November 2025 bis Dezember 2030	Jugendhilfeausschuss; Unterausschuss Kita; Dezernat 5 – Bildung, Jugend, Kultur & Sport; Fachdienst Jugend & Bildung; Jugendhilfeplanung	regelmäßige Berichterstattung in verschiedenen Gremien	Nutzung des Instrumentes der Umsetzungsplanung (Statusbericht)

Im Rahmen der **Vorbereitungsphase** wurde mit dem Unterausschuss Kita die Nutzung eines Ampelsystems für weitere Entscheidungsprozesse und als Bewertungsschema erörtert. Anhand der gemeinsam festgelegten Kriterien **Auslastung** und ggf. zukünftig anfallender **Sanierungskosten**, auch im Hinblick auf die **Fördermittelbindung**, sollten Einrichtungen identifiziert werden, deren Perspektive es in Gesprächen auszuloten galt. Dabei wurde eine Grenze von unter 50%-tiger und unter 60%-tiger Auslastung festgelegt, um in Erstgespräche mit Trägervertretern in der Freiwilligkeitsphase zu gehen.

Während der **Freiwilligkeitsphase** suchten bisher acht Träger das Gespräch mit der Stadt Jena zur Klärung zukünftiger Entwicklungen. Im Gespräch wurden die o. g. Kriterien für die Verhandlungen zugrunde gelegt. Die Gespräche dienten in erster Linie der Analyse der aktuellen Situation des Trägers, der Einrichtung und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung. Daran anschließend wurde die Möglichkeit eröffnet, als Träger eigene Maßnahmen zu erarbeiten, die in einem weiteren Gespräch gemeinsam zu erörtern sind. Dies erfolgt ebenso im Rahmen der Freiwilligkeitsphase und kann jedoch auch in die Planungs- und Strukturierungsphase übergehen.

Die **Planungs- und Strukturierungsphase** sowie die **Umsetzungsphase** werden im Verlauf des Kindergartenjahres 2026/2027 mit konkreten Maßnahmen untersetzt. Darunter gehören z. B.

- Schließung von Kindertageseinrichtungen,
- Fusion von Kindertageseinrichtungen,
- Platzreduzierung aufgrund von Anpassungen im Rahmen der Betriebserlaubnisprüfung durch das TMBWK,
- Platzreduzierung im Rahmen der Anpassung der Auslastungszahlen (unter Berücksichtigung der Anzahl der Einrichtungen eines Trägers, Sanierungskosten, bauliche Verfasstheit des Gebäudes, etc.).

Die im Bedarfsplan festgeschriebenen strategischen Ziele werden in allen Entscheidungsprozessen herangezogen und mitgedacht.

Der Prozess der **Überwachung** ist Teil der Bedarfsplanung und wird für die Gremien in regelmäßigen Abständen aufbereitet und als Statusbericht vorgestellt.

Der **Abschluss** markiert das Ende der Abbauphase 2 und wird in der Umsetzungsplanung entsprechend dokumentiert und in die Bedarfsplanung eingearbeitet.

6.2 Strategisches Ziel 2:

Erhalt von Kindertageseinrichtungen in allen Planungsräumen sowie der Trägervielfalt unter Berücksichtigung des tatsächlichen Bedarfes

Nachfolgend werden die Wirkungs- und Handlungsziele sowie Indikatoren benannt, um das o. g. strategische Ziel zu verfolgen:

Wirkungsziel 1: In allen Planungsräumen soll eine bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung sichergestellt werden.

Handlungsziel 1:	Die jährliche Bedarfsplanung berücksichtigt den Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung.
Indikator 1:	Gewährleistung des elterlichen Wunsch- und Wahlrechts
Indikator 2:	Sicherstellung einer wohnortnahen Kindertagesbetreuung

Wirkungsziel 2: Die Jenaer Bildungslandschaft ist weiterhin im Bereich der Kindertagesbetreuung von enormer Vielfalt geprägt.

Handlungsziel 1:	Konzeptionelle Vielfalt bereichert die pädagogischen Schwerpunkte in der Kindertagesbetreuung.
Indikator 1:	Existenz unterschiedlicher pädagogischer Modelle
Handlungsziel 2:	Die Vielfalt der Träger ermöglicht die Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung.
Indikator 1:	strukturelle Zusammensetzung aus freien und öffentlichen Trägern

Indikator 2:	Einrichtungen verschiedener Trägertypen werden erfasst
Indikator 3:	Gewährleistung des elterlichen Wunsch- und Wahlrechts
<u>Wirkungsziel 3:</u>	Familien sollen auch zukünftig das Kindertagesbetreuungsangebot wählen können, das zu ihrem Lebenskonzept und ihren Betreuungsbedarfen passt.
Handlungsziel 1:	Die Vielfalt ermöglicht spezialisierte und individuelle Betreuungsangebote je nach Lebenskonzept.
Indikator 1:	Gewährleistung des elterlichen Wunsch- und Wahlrechts
Indikator 2:	Kindertagespflegepersonen ergänzen das Betreuungsangebot im Bereich der unter 3-jährigen Kinder

6.3 Strategisches Ziel 3: Aufrechterhaltung der Qualität der Betreuungsangebote

Nachfolgend werden die Wirkungs- und Handlungsziele sowie Indikatoren benannt, um das o. g. strategische Ziel zu verfolgen:

Wirkungsziel 1: Die Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen sowie die Kindertagespflegepersonen erhalten bedarfsgerechte Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen.

Handlungsziel 1:	Fortbildungsbedarfe werden eruiert und in der Jahresplanung des Fachdienstes Jugend und Bildung umgesetzt.
Indikator 1:	Ableitung von Fortbildungsbedarfen im Rahmen von Qualitäts- und Beratungsgesprächen, Fachgruppentreffen, Veranstaltungen, etc.

Erläuterungen:

a) Qualifizierungsmodul Frühe Hilfen / Kinderschutz

„Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen – Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen.“

Vor diesem Hintergrund finden in Jena bereits seit 2018 kontinuierlich Schulungen für Pädagogen in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu sogenannten „Kinderschutzbeauftragten“ für die jeweilige Einrichtung statt.

Ansatz: Zur Wahrnehmung und Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen soll die Schulung von Pädagogen in Jena stattfinden. Diese übernehmen die Aufgabe als sogenannte „Kinderschutzbeauftragte“ für die jeweilige Einrichtung.

Organisiert wird dieses Modul in Zusammenarbeit mit der Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen der Stadt Jena.

Die Kitas verfügen bereits über einen Ordner mit komprimierten Materialien zum Thema Kinderschutz. Dieser dient als Ergänzung zu den trägerspezifischen Kinderschutzdokumenten bzw. zum Qualitätsmanagementsystem und wird regelmäßig aktualisiert.

Die Fortbildungen im Bereich Kinderschutz laufen kontinuierlich. Jährlich werden die Kinderschutzbeauftragten zu ihren Bedarfen befragt, um die Angebote passgenau auszurichten. So liegt in diesem Jahr 2026 ein Schwerpunkt auf dem Thema schwierige Gespräche mit Kindern. Zudem widmen wir uns erneut dem institutionellen Kinderschutz, insbesondere der Reflexion des pädagogischen Verhaltens.

Darüber hinaus können Pädagogen im Rahmen eines Arbeitskreises „Kinderschutz in der Kita“ weitere Qualifizierungen und Austausch erfahren.

Alle Informationen zu Fortbildungen sowie Materialien aus dem Kinderschutzordner sind auf einer digitalen Pinnwand gebündelt und stehen den Kinderschutzbeauftragten somit unkompliziert und jederzeit nutzbar zur Verfügung.

b) Kinderrechte-Ausstellung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Kinderrechteausstellung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist Teil der öffentlichen Kampagne der Stadt Jena zum Thema Kinderschutz und Prävention. Sie richtet sich an Kinder aus Kitas und Grundschulen (7 bis 12 Jahre), ebenso an Eltern und pädagogische Fachkräfte.

Zehn kreative Mitmachstationen laden Kinder dazu ein, ihre Rechte spielerisch und interaktiv zu entdecken. In den Modulen werden zentrale Kinderrechte – wie Spiel und Freizeit, Erholung, Gleichheit, Bildung, Beteiligung, Privatsphäre sowie Schutz vor Gewalt – kindgerecht erklärt und erfahrbar gemacht.

Für pädagogische Fachkräfte bietet die Ausstellung Raum für Austausch, Reflexion und die Übertragbarkeit der Inhalte in die eigene pädagogische Arbeit. Durch den bewusst gewählten zentralen Ausstellungsort, der Goethe Galerie, werden auch Bürger angesprochen, um Aufmerksamkeit zu schaffen und das Bewusstsein für Kinderrechte zu stärken. Die Kinderrechteausstellung des Bundes in Jena wird vor Ort begleitet – unter anderem von Mitarbeitern des Jugendamtes, der Fachdienste Jugend & Bildung sowie Gesundheit – und bietet Bürgern, Familien und Eltern niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten sowie Unterstützung durch lokale Partner und externe Hilfsangebote.

Die Ausstellung findet im Zeitraum vom 23. Mai 2026 bis 13. Juni 2026 statt.

c) Kinderschutzparcours des LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.

Der Kinderschutzparcours des LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V. bietet eine spielerische und praxisnahe Möglichkeit, Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren für wichtige Themen rund um ihren Schutz und ihre Rechte zu sensibilisieren. An interaktiven Stationen setzen sich die Kinder mit Fragen zu Kinderrechten, Gefühlen, Nähe und Distanz sowie dem Umgang mit schwierigen Situationen auseinander. Ziel ist es, die Kinder zu stärken, sie im Ernstnehmen ihrer eigenen Gefühle zu bestärken und ihnen Wege aufzuzeigen, wie und wo sie Hilfe finden können. Fachkräfte begleiten den Parcours als Moderatoren, fördern den Austausch unter den Kindern und unterstützen sie dabei, eigene Handlungsstrategien zu entwickeln.

Die Ausleihe des Parcours oder auch eine fachliche Begleitung erfolgt über den Fachdienst Jugend und Bildung.

Wirkungsziel 2:

Die Träger und deren Einrichtungen erhalten ein kontinuierliches Gesprächsangebot.

Handlungsziel 1:	Im Rahmen der Gesamtverantwortung der Fachberatung-Kita werden regelmäßig Qualitätsgespräche durchgeführt.
Indikator 1:	Anzahl der durchgeführten Qualitätsgespräche im Kindergartenjahr
Indikator 2:	Ableitung weiterer Fortbildungsbedarfe

Erläuterungen:

Qualitätsgespräche mit Kitas/Trägern/Kita-Fachberatung in Zusammenarbeit mit der Bedarfsplanung für Kindertagesbetreuung

Seit dem Kindergartenjahr 2024/2025 wurden im Rahmen der Gesamtverantwortung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, in Kooperation mit den freien Trägern, Qualitätsgespräche durchgeführt. Das Trägersgespräch findet in einem Turnus von zwei Jahren, unter Einbeziehung der Fachberatung des Trägers, statt. Diese waren im Vorfeld, im Rahmen der gemeinsamen Netzwerktreffen, in der Erarbeitung der Vorlage für den Qualitätsbericht beteiligt.

Zielstellungen dabei waren insbesondere:

- die gemeinsame Beratung zum Umsetzungsstand der in § 7 ThürKigaG formulierten Zielstellungen und
- gemeinsame Vereinbarungen über Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.

In Vorbereitung auf das Gespräch wird jeder Kita und jedem Einrichtungsträger der Qualitätsbericht als Formular zur Verfügung gestellt. Dieser bildet die Grundlage für das gemeinsame fachliche Gespräch.

Folgende Themenschwerpunkte werden bspw. hinterfragt:

- aktuelle bearbeitete Themen/Qualitätsbereiche (z. B. Partizipation, Ruhen-Schlafen, etc.),
- Nutzung von Netzwerkstrukturen (z. B. für gelingende Gestaltung von Übergängen, etc.),
- Veränderungen in den Lebenswelten von Kindern und Familien sowie damit verbundene Herausforderungen im pädagogischen Alltag,
- Unterstützungsbedarf aus Sicht der Kita oder des Trägers und ggf. Unterstützungsbedarf, der an weitere Instanzen herangetragen werden soll.

Im Abgleich mit der Arbeitsgemeinschaft Kita nach § 78 SGB VIII erfolgte die Einführung dieses Instrumentes als 2-jährige Pilotphase. Im Anschluss erfolgt eine gemeinsame Evaluation, das Formular anzupassen oder zu ergänzen.

Die Teilnahme der Jugendhilfeplanung an den Qualitätsgesprächen mit den Einrichtungen, Trägern und der Fachberatung ist verbindlich. Schließlich bilden die Gespräche eine wesentliche Grundlage für die Bedarfsplanung sowie die Entwicklung von Zielen und Maßnahmen. Zugleich ermöglichen sie wichtige Einblicke in Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe aus der Praxis.

Nachfolgende Tabelle erhält verschiedene Rückmeldungen aus den Qualitätsgesprächen:

Veränderungen in den Lebenswelten von Kindern und Familien - Herausforderungen für den pädagogischen Kita-Alltag	Unterstützungsmaßnahmen
veränderte Werte und Normen, Änderungen der Tagesstruktur, mangelnde Bewegung, Herausforderung Ernährung, hoher Bedarf an Zusammenarbeit mit Familien, unterschiedliche Erziehungsvorstellungen, Medienkonsum	Kita-Sozialarbeit Landesprogramm bis Dezember 2025 „Vielfalt vor Ort begegnen“, Fortbildungen „Smarte Kitas“ - Medienbildung in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Resilienzfaktoren, Beratungsangebote des pädagogischen Beratungsdienstes der Stadt Jena
erhöhter Anteil an Kindern mit Förderbedarf, Zahl der Kinder mit Eingliederungshilfe gestiegen	Beratungsangebote des pädagogischen Beratungsdienstes der Stadt Jena und der Verfahrenslotsin, kollegiale Fallberatungen
hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, Familien mit Fluchthintergrund, traumatisierte Kinder und Familien, kulturelle Differenzen, Familien in Gemeinschaftsunterkünften, Verlustängste	Runder Tisch "Herausforderungen und Chancen hoher sprachlicher und kultureller Diversität in den Kitas und Grundschulen in Jena- Lobeda", geplanter Fachtag mit Fachdienst Gesundheit „Sprachbildung“
Problemlagen im Sozialraum	Runder Tisch "Herausforderungen und Chancen hoher sprachlicher und kultureller Diversität in den Kitas und Grundschulen in Jena- Lobeda" – mit Kitas und Grundschule in Organisation der Netzwerkkoordinatorin Präventionskette
Sprachbarrieren	Arbeitskreis Sprachbildung/ Mehrsprachigkeit, geplanter Fachtag mit Fachdienst Gesundheit „Sprachbildung“, Transferprojekt „Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung“ ab Januar 2026
psychische Belastungssituationen von Familien, Tod, Trauer, Trennung der Eltern, Armut, psychische Erkrankungen, häufige Wohnortwechsel, Mehrkindfamilien, enger	Fortbildung für Kinderschutzbeauftragte, Kinderrechteparcours (Verleihausgabe an Kitas), Kinderrechteausstellung vom Bund, niederschwellige

Wohnraum, Sorgerechtsstreitigkeiten, Belastungen alleinerziehender Eltern	Beratung durch die insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz (Stadt Jena, Kinderfachdienst)
Elternsorgen zum Thema Schulfähigkeit	„Gelingendes Übergangsmanagement von der Kita in die Grundschule“ in Organisation der Netzwerkkoordinatorin Präventionskette, Fachtag „Übergang Kita-Grundschule“ in Planung, Beratung durch Verfahrenslotsin, ElternChanceN - Elternbegleitung und Familien stärken Sozialraum Winzerla in Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe
Kinder mit herausforderndem Verhalten (Wut), fehlende Konfliktstrategien bei Eltern	Beratung pädagogischer Beratungsdienst, Präventions- programm als Fortbildung für Kitas „Papilio“ und „Lubo aus dem All“

Tab. 14: Herausforderungen und abgeleitete Maßnahmen

Quelle: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Darstellung

Alle Unterstützungsmaßnahmen und Beratungen erfolgen fachübergreifend über die Fachdienste der Stadt Jena und werden teilweise durch Angebote externer freier Träger ergänzt. Darüber hinaus bietet die Fachberatung der Stadt Jena bedarfsgerecht Arbeitskreise an. Alternativ unterstützt die jeweilige Fachberatung des Trägers die Einrichtungen durch individuelle Beratungen.

Wirkungsziel 3:

Die Stadt Jena unterstützt auch zukünftig die Nutzung von Landes- und Bundesprojekten bzw. Landes- und Bundesprogrammen zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung.

Handlungsziel 1:	Das Programm „ Thüringer Eltern-Kind-Zentrum “ (ThEKiZ) wird gefördert und umgesetzt.
Indikator 1:	Erhalt der ThEKiZ in Lobeda
Handlungsziel 2:	Im Transferprojekt „ Thüringer Qualitätskompass “ werden beteiligte Einrichtungen von der Landesfachberatung begleitet und bei Bedarf vom Fachberatungsnetzwerk sowie im Rahmen der Gesamtverantwortung der Fachberatung-Kita unterstützt.
Indikator 1:	Anzahl der durchgeführten Fortbildungen im Kindergartenjahr
Indikator 2:	Anzahl der Teilnehmenden im Kindergartenjahr
Indikator 3:	Ableitung weiterer Fortbildungsbedarfe
Handlungsziel 3:	Das Modellprojekt „ Smarte Kitas “ wird von der Fachberatung, im Rahmen der Gesamtverantwortung der Fachberatung-Kita, umgesetzt, um Fachkräfte in den Bereichen Medienbildung und Digitalisierung zu qualifizieren.
Indikator 1:	Anzahl der durchgeführten Fortbildungen im Kindergartenjahr
Indikator 2:	Anzahl der Teilnehmenden im Kindergartenjahr
Indikator 3:	Ableitung weiterer Fortbildungsbedarfe
Handlungsziel 4:	Das Team des pädagogischen Beratungsdienstes bildet Fachkräfte für das Präventionsprogramm zur psychischen Gesundheit „ Papilio-U3 “ aus.

Indikator 1:	Anzahl der durchgeführten Fortbildungen im Kindergartenjahr
Indikator 2:	Anzahl der Teilnehmenden im Kindergartenjahr
Indikator 3:	Ableitung weiterer Fortbildungsbedarfe

Erläuterungen:

a) ThEKiZ

Ein **Thüringer-Eltern- Kind-Zentrum (ThEKiZ)** ist eine Kindertageseinrichtung, die sich durch eine besonders ausgeprägte Familien- und Sozialraumorientierung auszeichnet. Neben der Entwicklungs- und Bildungsbegleitung, nimmt ein ThEKiZ die gesamte Familie und deren Bedarfe und Bedürfnisse in den Blick. Hinter diesem Konzept steht die Überzeugung, dass ein gesundes Aufwachsen von Kindern eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Kita und Eltern voraussetzt. Durch die Einbindung von Beratungsangeboten und Ehrenamtsstrukturen öffnet sich die Kita dem Sozialraum, sodass passgenaue Angebote zum gegenseitigen Vorteil geschaffen werden. Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren verstehen sich als niedrigschwellig erreichbare Treffpunkte, in denen Fachkräfte, Familien und Partner aus dem sozialen und kulturellen Umfeld der Kindertageseinrichtung gemeinsam einen Lern- und Erfahrungsraum gestalten können.

In Jena erhalten zwei Thüringer-Eltern-Kind-Zentren im Planungsraum Lobeda (ThEKiZ Anne Frank, ThEKiZ Regenbogen) finanzielle Mittel aus dem Thüringer Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ). Neben Angeboten für Kinder, wie Logopädie, Ergotherapie und Frühförderung gibt es zahlreiche Angebote für Familien mit ihren Kindern, wie eine Krabbelgruppe, gemeinsame Kreativangebote oder sportliche Aktivitäten.

Die Familien-KiTä Anne Frank ist eine von 11 Konsultationseinrichtungen, die auch anderen Kitas auf dem Weg zum Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum offensteht. Die fachliche Begleitung der Einrichtungen, die bereits das ThEKiZ-Konzept umsetzen, erfolgt durch die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ am Thüringer Institut für Kindheitspädagogik der Fachhochschule Erfurt. Weitere Informationen zum Thema ThEKiZ sind unter: <https://thekiz.de> abrufbar.

b) Thüringer Qualitätskompass

Das Transferprojekt **Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung** umfasst einen zweijährigen Förderzeitraum bis zum 31. Dezember 2027. Projektziele sind u. a. die Einführung und Umsetzung verpflichtender Sprachstandserhebungen im fünften Lebensjahr und alltagsintegrierte sprachliche Bildung aller Kinder mit gezielter Förderung bei Förderbedarf. Strukturell gliedert sich die Förderung in vier Säulen. Das Projekt fördert in der ersten Säule zusätzliche personelle Ressourcen in der

Kindertageseinrichtung sowie Sachkosten. Die Beteiligung ist auf 150 Kitas thüringenweit begrenzt, wobei jeweils die Hälfte der vorhandenen Plätze vorrangig an Kitas vergeben werden, die bereits an dem Modellprojekt **Vielfalt vor Ort begegnen** oder dem Landesprogramm **Sprach-Kitas** teilgenommen haben. In den drei weiteren Säulen fördert das Projekt zusätzliche personelle Ressourcen in der Fachberatung und Projektbegleitung, der wissenschaftlichen Begleitung und projektbezogene Sachkosten. Die Anträge befinden sich aktuell noch in der fachlichen und formalen Prüfung.

c) Smarte Kitas - Digitale Kompetenzen in der Kita: sicher, kreativ und alltagsnah begleiten

Mit einer Fortbildungsreihe zu digitalen Kompetenzen in Kindergärten setzt die Stadt Jena - im Rahmen der vom Bund geförderten Modellprojekte Smart Cities - einen starken Impuls für eine zukunftsorientierte frühkindliche Bildung.

Alle Angebote sind in der jetzt erschienenen Broschüre „**Smarte Kitas – Digitale Kompetenzen in der Kita: sicher, kreativ und alltagsnah begleiten**“ zusammengefasst. Die Weiterbildungsreihe (ca. 45 Workshops) richtet sich an pädagogische Fachkräfte aller Jenaer Kindertageseinrichtungen.

Kinder wachsen heute selbstverständlich mit digitalen Medien auf. Die Broschüre macht deutlich: Pädagogische Fachkräfte stehen mitten in diesem Wandel und brauchen Unterstützung, um Kinder sicher, kreativ und selbstbewusst durch die digitale Lebenswelt zu begleiten. Deshalb setzt das Fortbildungsprogramm genau dort an – und zeigt Möglichkeiten auf, digitale Medien nicht zum Selbstzweck, sondern als sinnvolle Ergänzung alltäglicher Bildungsarbeit zu nutzen. Die Fortbildungen bieten Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung im frühkindlichen Bereich und setzen auch einen Schwerpunkt auf die Beratung von Eltern im Umgang damit.

Vielfältiges Fortbildungsangebot: Von Einsteigerkursen bis zur Ausbildung von Mediencoaches

Das Programm ist breit aufgestellt und bietet für jede Kita den passenden Zugang:

- Ausbildung von Mediencoaches, die digitale Kompetenzen dauerhaft in den Einrichtungen verankern sollen,
- kreative Workshops und Module, u. a. zu Audioarbeit, Robotik, Trickfilm, Coding, Sprachförderung oder medienpädagogischer Elternarbeit,
- Module zu Kinderrechten, Prävention und sicherer Mediennutzung und
- Basisschulungen, die digitalen Einsteigern Schritt für Schritt Sicherheit im Umgang mit Tablets, PCs und Cloud-Technologien geben.

Das Besondere: Die Angebote verbinden pädagogische Qualität mit niedrigschwelligen, alltagspraktischen Methoden – so wird digitale Bildung auch ohne teure Technik möglich.

Netzwerke stärken – Wissen sichtbar machen

Der Aufbau eines Medienexperten-Netzwerks ist prägend für diese Fortbildungsreihe. Dieses soll auch langfristig Fachkräfte, Mediencoaches und Experten miteinander verbinden, Erfahrungen bündeln und neue Entwicklungen in die städtischen Kindertageseinrichtungen tragen. Begleitet wird das durch die Einführung einer „Medienkiste“ mit ausleihbarem Equipment – ein echter Gewinn für alle Einrichtungen, die digitale Medien ausprobieren oder testen möchten.

Die Stadt Jena reagiert mit der Aufnahme eines neuen Workshops auf die Bedarfe der Kitaleitungen: Die Inhalte des neuen Workshops für Kita-Leitungsteams decken Medienkonzepte mit Blick auf Kinderschutz ab, beleuchten die Rolle der Mediencoaches in den Einrichtungen und thematisieren Haltung, Ängste und Herausforderungen der pädagogischen Fachkräfte in den Teams.

Das Modellprojekt „Smarte Kitas“ ist Teil des Smart City Projekts Jena und der zugehörigen Maßnahme „Lernräume der Zukunft – Digitales Lernen für alle“. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://smartcity.jena.de>

d) Präventionsprogramm zur psychischen Gesundheit „Papilio-U3“

Das Programm wurde entwickelt, um die psychosoziale Gesundheit von Kindern unter drei Jahren in der Kindertagesbetreuung zu fördern. Seit 2026 bietet der pädagogische Beratungsdienst die Fortbildung für Fachkräfte der Jenaer Kindertageseinrichtungen an. In acht Modulen werden im Jahresverlauf u. a. die Themen zu sozial-emotionalen Kompetenzen, Temperament, Bindung und Feinfühligkeit mit den Teilnehmenden bearbeitet.

7 **Ausblick**

Im Kindergartenjahr 2026/2027 gilt es, die bereits in der mittelfristigen Bedarfsplanung von 2025 geschlossenen Beschlüsse umzusetzen. In diesem Dokument wurde erstmalig der Versuch unternommen, diese im Rahmen einer Zielentwicklung abzubilden. Für den Prozess des weiteren Abbaus von Kindergartenplätzen, wurde ein Umsetzungsplan erarbeitet, der allen Beteiligten größtmögliche Transparenz verschaffen soll. Dieses Modell ist, wie bereits im Abschnitt 6, beschrieben, im Verlauf des Kindergartenjahres an die aktuellen Veränderungen anzupassen.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Kinderzahlen für 2026 und darüber hinaus, wurde der Below-Worst-Case angenommen. Wenngleich die Wanderungssalden günstige Kinderzahlen für 2025 verzeichneten, sind diese im Hinblick auf die dynamische, demographische Entwicklung, jährlich zu bewerten. Darüber hinaus betrachtet der mittelfristige Planungshorizont die Jahre bis 2035 um den Trend der Entwicklungen zu prognostizieren.

Ein weiteres Tool, zur Abbildung datenbasierter Informationen zur frühkindlichen Bildung, bietet im Verlauf des 4. Quartals 2026 der 3. Bildungsbericht der Stadt Jena. In diesem werden systematisch und kontinuierlich Daten über die kommunale Bildungslandschaft erfasst und dargestellt. Der kommunale Bildungsbericht beinhaltet bspw.:

- die Entwicklung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen (u. a. Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur),
- Inhalte zu frühkindlicher Bildung (u.a. Betreuungsquoten, Kapazitäten),
- Informationen zu allgemeinbildenden Schulen (u. a. Übergang in die Grundschule, Abschlüsse) und
- Daten zu beruflicher Ausbildung, Studium und non-formaler Bildung.

Der nächste Bildungsbericht, innovativ als digitales Format umgesetzt, ist perspektivisch eine wichtige Schnittstelle zur Bedarfsplanung. Zudem geben die Inhalte Orientierung, bieten Erklärung und ermöglichen diskursive Aushandlungen über Perspektiven und Entwicklungen, auch im Sinne der Nachvollziehbarkeit.

Anhang

Anlage 1: Herleitung der Geburtenzahlen sowie der Altersklassen bis 2035

Konkretisierte Kriterien, die zur Berechnung des Below-Worst-Case-Szenarios herangezogen werden, sind Folgende:

a) Bevölkerungsgruppe der Kinder im Alter von 0 – 6,5 Jahren mit Jenaer Hauptwohnsitz

- Ausgangswerte sind dabei die Ist-Werte zum 31.12.2025 nach Jahrgängen. Es wird angemerkt, dass die Zahl der Altersgruppe der 6 bis unter 7-jährigen Kinder mathematisch halbiert und dann der Altersgruppen 6 bis unter 6,5 Jahre sowie 6,5 bis unter 7 Jahre jeweils zugeordnet wird.

b) Analysezeitraum von 2019 bis 2025,

c) Zeithorizont bis 2035,

d) Annahmen zur Geburtenentwicklung für Jena aus der angepassten 3. rBVB des TLS,

Basisjahr 2025	Prognosejahre									
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Geburten nach TLS	810	840	880	910	950	960	970	980	990	1000
Geburtenzuwachs Jahr-Vorjahr lt. TLS		30	40	30	40	10	10	10	10	10

Tab. 15: Geburten nach angepassten 3. rBVB des TLS für Jena sowie jährliche Zuwächse

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

e) Wanderungssaldo im Worst-Case

- Wie bereits im Vorjahr, werden die Jahrgänge 0 bis unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 6 bis unter 7 Jahre betrachtet. Für die Berechnung der jahrgangsspezifischen Wanderungssalden wird der Zeitraum von 2019 bis 2025 betrachtet. Aus den Jahren 2019, 2023 bis 2025 wird der Mittelwert der stattgefundenen Wanderungen ermittelt. Die Jahre 2020 bis 2022 wurden wegen der Ausnahmeereignisse Corona-Krise bzw. Ukraine-Krieg nicht berücksichtigt.

	Zuzug - Wegzug							
Alter	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	MW 19;23;24;25
0 bis unter 1 Jahr	-35	-25	-44	-40	-23	-26	1	-21
1 bis unter 2 Jahre	-35	-59	-43	-13	-35	-24	-6	-25

2 bis unter 3 Jahre	-35	-68	-31	-21	-37	-20	-1	-23
3 bis unter 4 Jahre	-20	-39	-28	-27	-18	-29	3	-16
4 bis unter 5 Jahre	-40	-19	-25	9	-18	-15	-6	-20
5 bis unter 6 Jahre	-15	-14	-16	-2	-16	2	-6	-9
6 bis unter 7 Jahre	-14	-24	-28	8	-12	-8	-13	-12

Tab. 16: Jahrgangsspezifische Wanderungssalden = Zuzüge – Wegzüge im Mittelwert für 2026
Quelle: Statistikstelle Jena

Die nachfolgende Tabelle bildet die Geburtenprognose im Below-Worst-Case für 2026 und die darauffolgenden Jahre ab, unter Berücksichtigung o. g. Kriterien a) bis e).

Basisjahr 2025	Prognosejahre									
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Geburten nach TLS	810	840	880	910	950	960	970	980	990	1000
Geburtenzuwachs Jahr-Vorjahr lt. TLS		30	40	30	40	10	10	10	10	10
angenommene Geburtenzahl im BWC	750	780	820	850	890	900	910	920	930	940

Tab. 17: Geburtenprognose für 2026 und erwarteter Geburtenzuwachs bis 2035
Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Um im nächsten Schritt den Bestand der 0 bis unter 1-jährigen Kinder für die zukünftigen Jahre zu errechnen, wird die Zahl der Geburten mit den Wanderungsverlusten dieser Altersgruppe addiert. Daraus ergeben sich folgende Werte für die 0 bis unter 1-Jährigen bis zum Jahr 2035.

Alter 0 bis unter 1 Jahr	Basisjahr 2025		Prognosejahre									
			2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
	Geburten nach TLS		810	840	880	910	950	960	970	980	990	1000
	Geburtenzuwachs Jahr-Vorjahr			30	40	30	40	10	10	10	10	10
	angenommene Geburtenzahl		750	780	820	850	890	900	910	920	930	940
	Bestand	Wanderungs-saldo										
	641	- 21	729	759	799	829	869	879	889	899	909	919

Tab. 18: Berechnung der 0 bis unter 1-Jährigen bis 2035
Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Aus dieser Grundlage lassen sich die weiteren Jahrgänge wie folgt berechnen. Es besteht die Annahme, dass die Anzahl der Kinder eines Jahrgangs im Folgejahr der Anzahl der Kinder des Folgejahrgangs entspricht, abzüglich der Wanderungsverluste des Folgejahrgangs.

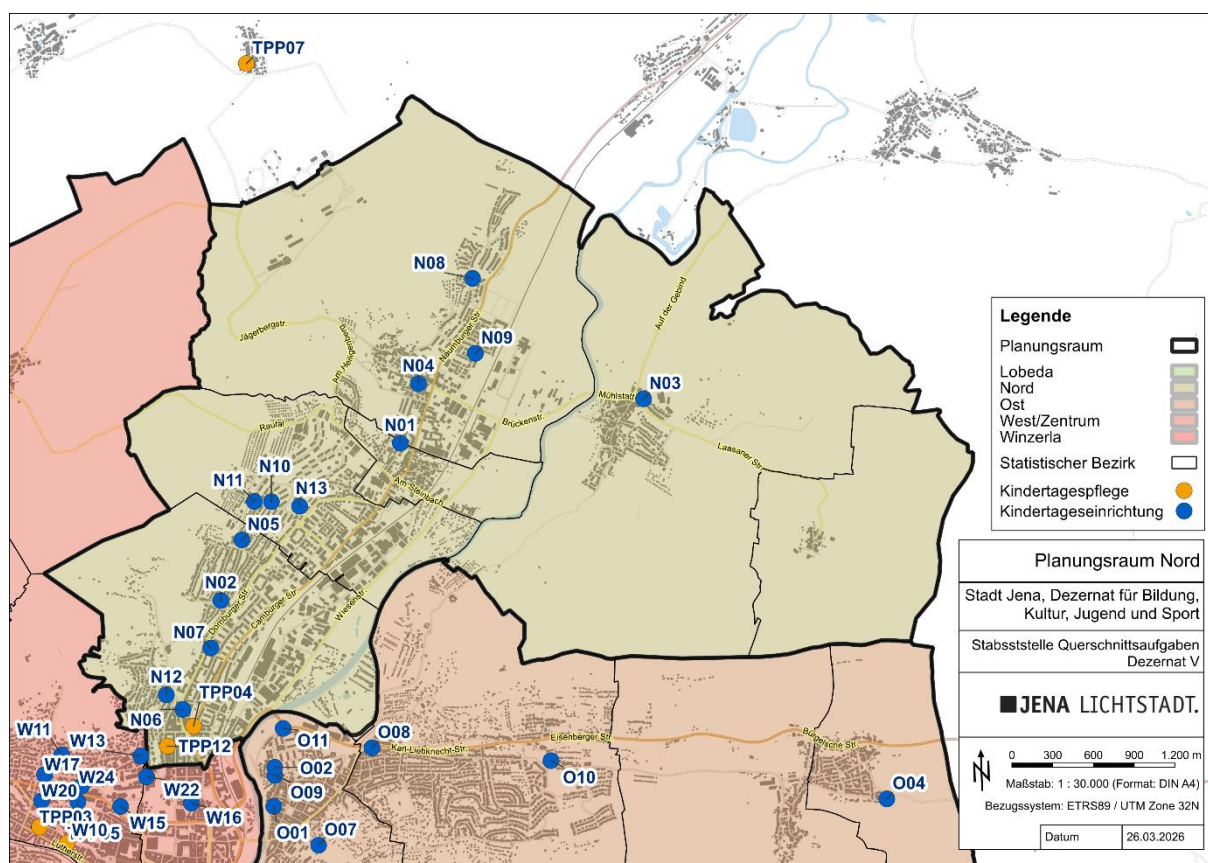
Alter (von... bis unter ... Jahre)	Basisjahr 2025		Prognosejahre									
			2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
	Geburten nach TLS		810	840	880	910	950	960	970	980	990	1000
	Geburtenzuwachs Jahr-Vorjahr			30	40	30	40	10	10	10	10	10
	angenommene Geburtenzahl		750	780	820	850	890	900	910	920	930	940
	Bestand	Wanderungssaldo										
0-u1	641	-21	729	759	799	829	869	879	889	899	909	919
1-u2	745	-25	616	704	734	774	804	844	854	864	874	884
2-u3	720	-23	722	593	681	711	751	781	821	831	841	851
3-u4	774	-16	704	706	577	665	695	735	765	805	815	825
4-u5	912	-20	754	684	686	557	645	675	715	745	785	795
5-u6	904	-9	903	746	676	677	548	637	667	707	737	777
6-u7	935	-12	892	892	734	664	666	537	625	655	695	725
0-u6,5	5.164	- 119	4.875	4.638	4.520	4.546	4.646	4.820	5.024	5.179	5.309	5.414

Tab. 19: Berechnung der Wanderungssalden bis 2035

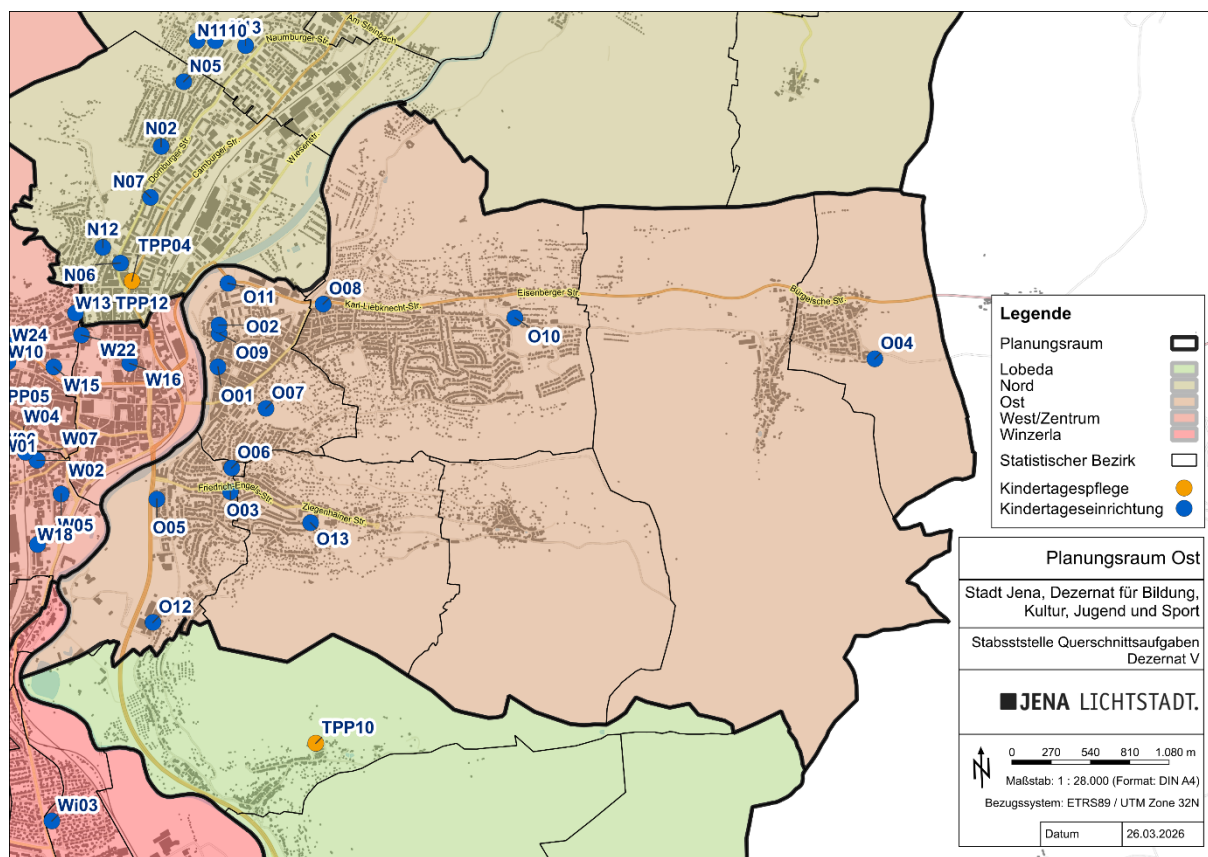
Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Anlage 2: Karten der Planungsräume

Nord

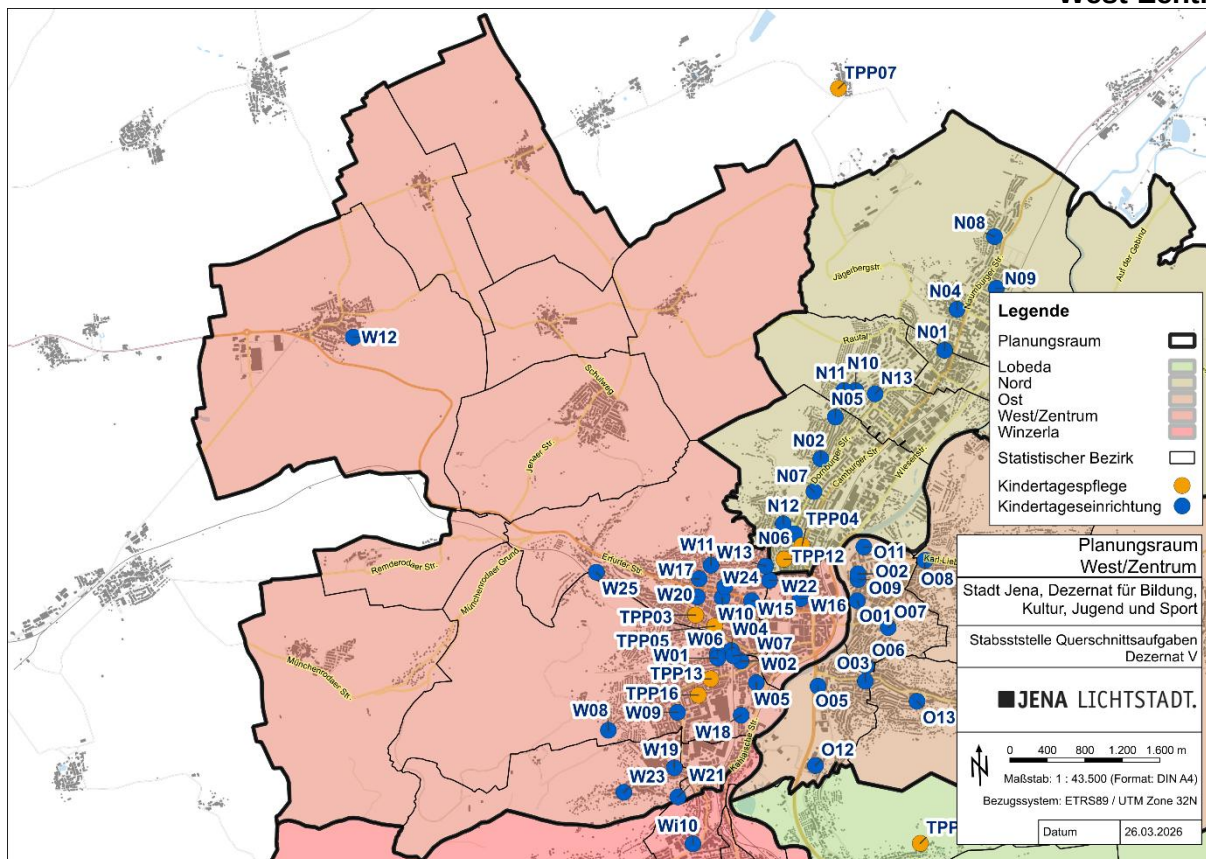


Ost

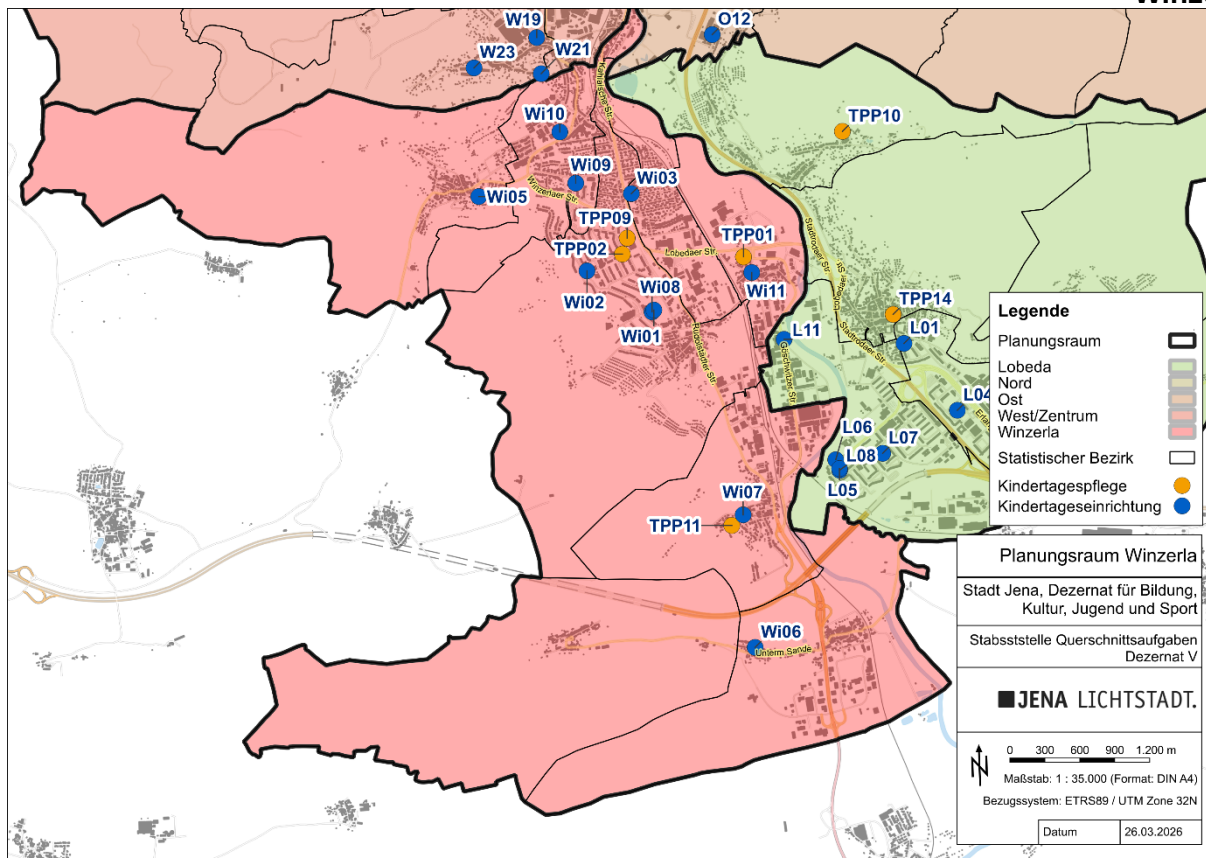


Anlage 3: Karten der Planungsräume

West-Zentrum



Winzerla



Anlage 4: Karte des Planungsraumes

Lobeda

